

Zermatt Inside

Juni 2005, 3. Jahrgang, Nr. 3

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen und Gornergrat Bahn

Kümmere dich ums Geschäft ...

...sonst kümmert sich das Geschäft um dich. Spricht man in der Tourismusbranche vom «Geschäft», ist damit die Natur untrennbar verbunden. Nicht umsonst gehören Schlagworte wie «Nachhaltigkeit» oder «Umwelt-Management» mittlerweile zum Standard-Vokabular der Touristiker – wenngleich die Umsetzungen oft zu wünschen übrig lassen.

Umso erfreulicher, wenn eine Destination wie Zermatt den «Worten Taten folgen lässt». Und dies abgestützt auf breiter Basis – angefangen bei kommunalen Behörden bis hin zu touristischen Leistungsträgern.

Erwähnt werden müssen hier ganz klar die Bemühungen der Zermatt Bergbahnen AG, die in mehrjähriger Arbeit ein Gesamtkonzept unter dem Titel «Nachhaltige Skigebiete Zermatt» ausgearbeitet und umgesetzt hat. Ein Aktionsprogramm, das in der Schweiz seinesgleichen sucht.

Ein weiteres Projekt – die Neugestaltung des Gornergrats – wird durch die Matterhorn Group, die Gornergrat Experience AG sowie die Gornergrat Bahn bis Ende 2006 umgesetzt. Ziel dieser «Schönheitskur» ist eben nicht nur, den bekanntesten Ausflugs Gipfel Zermatts attraktiver zu gestalten, sondern alle Teilprojekte im Einklang mit der Natur zu realisieren. Damit schliesslich die positiven (Umwelt-)Eindrücke der Gäste und Einheimischen auch bei der Rückkehr ins Dorf anhalten, beteiligt sich Zermatt 2005 erstmals an der Aktion «Frühjahrsputz». Und trägt damit entscheidend dazu bei, dass sich auch die Kehrseite der Medaille «Zermatt» sehen lassen kann.

Umweltmanagement-Konzept der Zermatt Bergbahnen

Nachhaltige Skigebiete Zermatt

ZB Die Bergbahnen dienen dazu, Menschen aus der ganzen Welt auf die eine oder andere Weise an der grandiosen Natur Zermatts teilhaben zu lassen. Damit diese Schönheit intakt bleibt und trotzdem ein moderner Bergbahnbetrieb laufen kann, braucht es ein eigentliches Umweltmanagement.

Vor drei Jahren betraute die Zermatt Bergbahnen AG deshalb eine Arbeitsgemeinschaft aus Umwelt- und Planungsbüros mit der Aufgabe, ein Gesamtkonzept «Nachhaltige Skigebiete Zermatt» auszuarbeiten, das Konfliktpunkte zwischen Bauprojekten und Natur aufzeigt. Mittlerweile weitete sich der Aufgabenbereich der Arbeitsgruppe aus auf Umweltbaubegleitungen, Beratung in sämtlichen Umweltfragen, Erstellen von Umweltberichten zu Baugesuchen etc.

Bei Bauprojekten – im Schnitt muss pro Jahr eine Transportanlage ersetzt werden – wird bei der Wahl der Linienführung auf Inventare ökologisch wertvoller Flächen Rücksicht genommen.

Mit ihrem Programm zur Sanierung alter Umweltschäden nimmt die Zermatt Bergbahnen AG schweizweit eine Vorreiterrolle ein. Sie bemüht sich auch um die stetige, transparente Zusammenarbeit mit den Umweltverbänden.

Schadeninventar

Der stürmische Ausbau touristischer Infrastrukturen vor einigen Jahrzehnten hinterliess auch in Zermatt seine Altlasten. Daher liess die Zermatt Bergbahnen AG 2002 frühere Schäden und landschaftsstörende Überbleibsel inventarisieren. Mit einem jährlich aktualisierten Umset-

zungsplan werden die Spuren sukzessive renaturiert. Ende 2004 waren bereits die Hälfte aller prioritären Schäden saniert.

Folgende Ziele liegen dem Gesamtkonzept zugrunde:

- Sukzessives Beheben der bestehenden Schäden an Landschaft und Natur
- Erstellen eines Massnahmenkatalogs für zukünftige Projekte
- Qualitative Aufwertung der Skipisten und Skigebiete
- Bestmögliche Berücksichtigung der Umweltinteressen beim zukünftigen Ausbau des Angebots
- Dem Erholungsraum Zermatt für den Sommer die ursprüngliche Attraktivität zurückgeben

Die Ziele sollten unter anderem erreicht werden mittels

- Inventarisierung der bestehenden Schäden und Belastungen
- Ermitteln möglicher Wiederherstellungs-, Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen
- Erstellen eines jährlichen Umsetzungsprogrammes
- Konkretisierung der Massnahmen und jährliche Genehmigung mit Kostenvoranschlag durch die Zermatt Bergbahnen AG

2004 war für die Zermatt Bergbahnen AG bereits das zweite Jahr, in welchem auf-



Freie Sicht aufs Matterhorn: Die «alte» Station Rothorn vor (oben) und nach dem Abbruch.

grund des 2002 erstellten Schadeninventars Sanierungen mehr oder weniger alter Schäden in der Natur vorgenommen wurden. Auf der Seite Matterhorn wurden 66 % der Schäden behoben, auf der Seite Gornergrat erst 14 % und auf der Seite Rothorn 67 %. Bis Ende 2005

dürften voraussichtlich auf der Seite Matterhorn und auf der Seite Rothorn je über 90 % der Positionen saniert sein. Die extern eingesetzten Baufirmen mussten vor Baubeginn strenge «Bedingungen und Auflagen für den Bau» unterschreiben. Darin werden die Massnahmen zum Schutz

der Umwelt der einzelnen Arbeitsschritte aufgezählt. Zudem wurden projektspezifisch für heikle Standorte spezielle Auflagen (wie Abstecken sensibler Zonen) genannt. Die Sanktionen bei Nicht-Einhalten der Bedingungen betragen bis zu CHF 10 000.– Busse.

Seite 10

Zermatt baut weitere Schulden ab

Verwaltungsrechnung 2004 der Einwohnergemeinde

EG Am 23. Juni 2005 wird der Zermatter Bevölkerung an der Urversammlung die Verwaltungsrechnung 2004 vorgelegt. Positiv sticht die Reduktion der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten hervor, die mit CHF 3,721 Mio. deutlich grösser ausgefallen ist als vorgesehen. Jedoch gibt die kommunale Finanzverwaltung zu bedenken, dass dieser erfreuliche Schulden-



abbau mehrheitlich durch verschiedene nicht realisierte Investitionsvorhaben erkaufte worden ist. **Seiten 2, 3 & 4**

Wintertauglich auf der ganzen «Linie»

3. Teil – Serie zum Jubiläum des Glacier Express

GB Mit der Eröffnung des Furka-Basistunnels im Sommer 1982 wurde auch für den Glacier Express der Grundstein für den ganzjährigen Betrieb zwischen dem Wallis und Graubünden gelegt. Im dritten und abschliessenden Teil der Jubiläumsserie nehmen wir somit die letzte Etappe unserer Reise durch die bewegte Vergangenheit und Gegenwart des «berühmtes-

ten Zuges der Alpen» in Angriff – und wagen einen Blick in die Zukunft. **Seite 9**



Neuer Klettersteig mit vier Routen

Eröffnung der ersten Etappe für Juli 2005 geplant

ZI Zermatt erhält einen neuen Klettersteig mit vier unabhängig begehbaren Routen. Dieser wird im Gebiet Turuwang (oberhalb des Zermatter Bahnhofs) realisiert. Eine erste Etappe soll bis Anfang Juli eröffnet werden: es handelt sich dabei um eine einfache, speziell für Anfänger eingereichte Route von Bodmen über Schmitta und Pudel nach Zermatt. Die Fertigstel-

lung des gesamten Klettersteigs ist für das Jahr 2006 vorgesehen. **Seite 11**



Einsichtnahme

Die detaillierte Broschüre der Verwaltungsrechnung – welche übrigens erstmals nach den neuen Finanzvorschriften des Kantons gestaltet ist – kann bei der Finanzabteilung der Einwohnergemeinde Zermatt eingesehen oder telefonisch unter der Nummer 027 966 22 43 bestellt werden. Ebenfalls kann die Broschüre auf der Internetseite www.gemeinde.zermatt.ch/verwaltung/finanzabteilung/ als pdf-File heruntergeladen werden.



Fachlich kompetent und zuverlässig!
Tel. 027 967 47 47
Fax 027 967 63 81

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?
Tel. 027 923 33 33

Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
für Wohneigentum

Legislaturplanung

Am vergangenen 07. April hat der Gemeinderat von Zermatt einen ganzjährigen Workshop durchgeführt, anlässlich dessen die Legislaturplanung definiert wurde. Gegenwärtig werden die erarbeiteten Grundlagen konkretisiert. In der nächsten «Zermatt Inside»-Ausgabe wird im Detail über die Ergebnisse informiert.

Impressum

Herausgeber:
EG Einwohnergemeinde Zermatt
BG Bürgergemeinde Zermatt
ZI Zermatt Tourismus
ZB Zermatt Bergbahnen
GB Gornergrat Bahn

Redaktionskommission:
Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Mathias Forny

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:
Mengis Druck und Verlag AG
m.forny@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:
Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:
Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:
Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Verwaltungsrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Zermatt

Gemeindefinanzen: Erfolgreiche Fortführung des Schuldenabbaus

Der Einwohnergemeinde Zermatt ist es auch im Jahr 2004 gelungen, ihre Ziele zum weiteren Abbau der Schuldenlast voll und ganz zu erreichen. So konnten die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten um CHF 3,721 Mio. auf CHF 59,869 Mio. reduziert werden. Die anvisierte Schuldenreduktion von CHF 1,371 Mio. wurde damit um CHF 2,35 Mio. übertroffen. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, dass dieser erfreuliche Schuldenabbau grossmehrheitlich wiederum durch verschiedene nicht realisierte Investitionsvorhaben erkauft worden ist.

Die Laufende Rechnung weist vor Abschreibungen insgesamt ein beinahe budgetkonformes Ergebnis aus. Der Cashflow liegt lediglich um rund CHF 171 000.– oder 2,25 % unter dem Voranschlag. Eine weniger gute Einhaltung der Budgetvorgaben gelang bei den Investitionen. Wie bereits in den Vorjahren konnten verschiedene Investitionsprojekte (vorwiegend aus fremdbestimmten Gründen) nicht realisiert werden.

In Anlehnung an die harmonisierten Finanzkennzahlen und die neuen Kennzahlen des Kantons kann die finanzielle Lage der Einwohnergemeinde Zermatt mittlerweile als ziemlich gut bezeichnet werden. Dies ist erfreulich und beweist, dass die Umsetzung der finanzstrategischen Ziele in der vergangenen Regierungsperiode lohnende Früchte erbracht hat. Die augenblicklich recht gute Situation darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Zermatt in verschiedenen Bereichen immer noch einen nicht unerheblichen Investitions-Nachholbedarf aufweist (Bauzonenerschliessung, Quartierplan Spiss, Schutz gegen Umweltgefahren, Bildung, Verkehr, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Kanalisation). Um genügend Handlungsspielraum für die Zukunft zu erlangen, muss der Schuldenabbau bis auf wenigstens CHF 50 Mio. konsequent fortgeführt werden.

Laufende Rechnung

Ertrag:

Das ansprechende Resultat ist hauptsächlich auf die vermehrten Erträge bei den Quellensteuern, Gewinnsteuern juristischer Personen sowie auf die Vermögensgewinnsteuern (schwer budgetierbar) zurückzuführen. Ebenfalls fällt auch der Mehrertrag durch das erstmals mit 4,5 % verzinste 10-Mio.-Aufwertungsdarlehen der EWZ Elektrizitätswerk AG ins Gewicht. Die interne Verrechnung der gegenüber dem Voranschlag teilweise erhöhten Abschreibungen schlägt sich mit CHF 0,58 Mio. zusätzlich auf der Ertragsseite nieder. Dagegen werden die Vermögenserträge um CHF 0,42 Mio. geschmälert. Dies durch den Verzicht auf das Mietkassio für die Abfall- und Wertstoff-sammelstelle zugunsten nie-

drigerer Tonnenpreise der Abfallfraktionen.

Aufwand:

Der Personalaufwand ist mit CHF 8,31 Mio. praktisch budgetkonform. Beim Sachaufwand musste der Voranschlag um CHF 0,41 Mio. oder 4,20 % überschritten werden. Die Hauptgründe dafür sind: Unterhalt Schulliegenschaften, Strassenbelagsunterhalt, Reparatur Schredder Abfall- & Wertstoffsammelstelle (AWS) und die Rückerstattung der AWS-Miete 2003 zugunsten billigerer Tonnenpreise der Abfallfraktionen. Dank des erhöhten Schuldenabbaus konnten die Passivzinskosten um etwas mehr als CHF 0,18 Mio. reduziert werden. Die Abschreibungen belasten den Aufwand um 0,66 Mio. mehr als budgetiert. Dies vor allem durch die Anpassung an die neuen Finanzvorschriften des Kantons.

Investitionsrechnung

Ausgaben:

Verschiedene kostenintensive Investitionsvorhaben konnten wiederum nicht realisiert werden. Das Millionen-Projekt «Riedweg-Verbreiterung» wurde gestoppt (Unvereinbar-

Ergebnisse im Überblick

	Budget 2004	Rechnung 2004	Abweichung
Laufende Rechnung			
Aufwand	42'534'100	45'333'223.09	2'799'123.09
Ertrag	44'835'500	46'944'192.38	2'108'692.38
Ertragsüberschuss	2'301'400	1'610'969.29	- 690'430.71
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'290'000	5'809'385.76	519'385.76
Cashflow	7'591'400	7'420'355.05	- 171'044.95
Investitionsrechnung			
Bruttoinvestitionen	10'677'000	5'615'925.41	- 5'061'074.59
Investitionskostenbeiträge	4'195'000	1'243'339.65	- 2'951'660.35
Nettoinvestitionen	6'482'000	4'372'585.76	- 2'109'414.24
Finanzierung			
Finanzierungsüberschuss	1'109'400	3'047'769.29	1'938'369.29

keit mit den Plänen der Zermatt Bergbahnen AG). Die bereits im Vorjahr budgetierten Investitionen für die Gewässer- und Lawinenverbauungen mussten mangels Projektfreigabe durch Bund und Kanton erneut verschoben werden.

Einnahmen:

Die rege Bautätigkeit bescherte der Investitionsrechnung erhöhte Einnahmen bei den Wasser- und Kanalisationsanschlussbeiträgen. Durch die entstandenen Bauverzögerungen bei der «Zer Bännustrasse», Los 1, konnte das Mehrwertverfahren noch nicht durchgeführt werden.

Bestandesrechnung (Bilanz)

Aktiven:

Das 10-Mio.-Aufwertungs-darlehen an die EWZ Elektrizitätswerk Zermatt AG macht knapp die Hälfte des Eigenkapitals aus. Die Verzinsung liegt zwischen 3 % und 4 %, im Berichtsjahr erstmals sogar bei

4,5 %. Die Werthaltigkeit des Darlehens ist umstritten und bildet derzeit Gegenstand näherer Abklärungen. Nach wie vor stellt der Boden «Oberematten» einen sehr grossen Posten des Verwaltungsvermögens dar. Durch den vorgeschriebenen Minimalansatz von 10 % belastet er die Verwaltungsrechnung jährlich mit hohen Abschreibungen.

Passiven:

Die verringerten Ausgaben bei den Nettoinvestitionen erlaubten es, die nicht verwendeten Gelder für den zusätzlichen Schuldenabbau einzusetzen. Die mittel- und langfristigen Verpflichtungen konnten dadurch von CHF 63,59 Mio. auf CHF 59,87 Mio. reduziert werden. Die Bruttoschuldenvolumenquote der Einwohnergemeinde Zermatt sinkt so von 185,1 % auf 179,1 %. Gemäss der Bewertungsskala des Kantons wird dieser Wert als «gut» eingestuft. Je nach Werthaltig-

keitsergebnis des Aufwertungs-darlehens (s. Erläuterungen zu den Aktiven) muss die Verschuldungssituation der Einwohnergemeinde Zermatt differenzierter beurteilt werden.

Urversammlung am 23. Juni

Nach erfolgter Prüfung durch die Revisionsstelle und die Finanzkommission hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2004 an der Sitzung vom 19. Mai 2005 genehmigt. Die Revisionsstelle (Bericht: Seite 4) und der Gemeinderat empfehlen der Urversammlung die Annahme der Jahresrechnung. Dies trotz des vorsorglichen Einschränkungsvorbehalts der Werthaltigkeit des 10-Mio.-Aufwertungs-darlehens der EWZ Elektrizitätswerk Zermatt AG. Die Rechnungs-Urversammlung findet am Donnerstag, den 23. Juni 2005, um 18.00 Uhr im Grand Hotel Zermatterhof statt.

Finanzkennzahlen

Kennzahl	2003	2004	Durchschnitt	Richtwert gut
Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)	167,5 %	169,7 %	168,4 %	80–100 %
Selbstfinanzierungskapazität (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrags)	25,5 %	20,0 %	22,8 %	15 – 20 %
Ordentlicher Abschreibungssatz (Ordentliche Abschreibungen in % des abzuschreibenden VV*)	8,3 %	10,5 %	9,4 %	> 10 %
Gesamter Abschreibungssatz (Abschreibungen + Saldo der Laufenden Rechnung in % des abzuschreibenden VV* + Bilanzfehlbetrag)	18,3 %	14,5 %	16,4 %	> 10 %
Nettoschuld in CHF pro Kopf (Bruttoschuld minus realisierbares FV* pro Einwohner)	4'949	4'316	4'630	< 5'000
Bruttoschuldenvolumenquote (Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung)	185,1 %	179,1 %	182,2 %	150 – 200 %
Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in % des Finanzertrags)	3,96 %	3,71 %	3,84 %	1 – 3 %
Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in % des Finanzertrags)	20,61 %	19,39 %	20,0 %	3 – 10 %

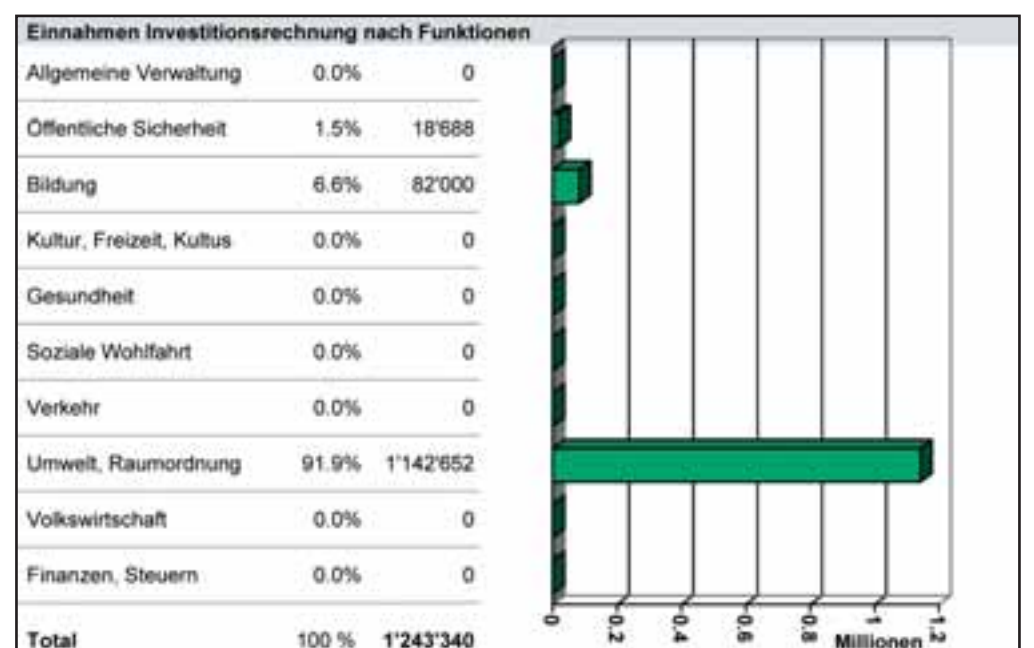
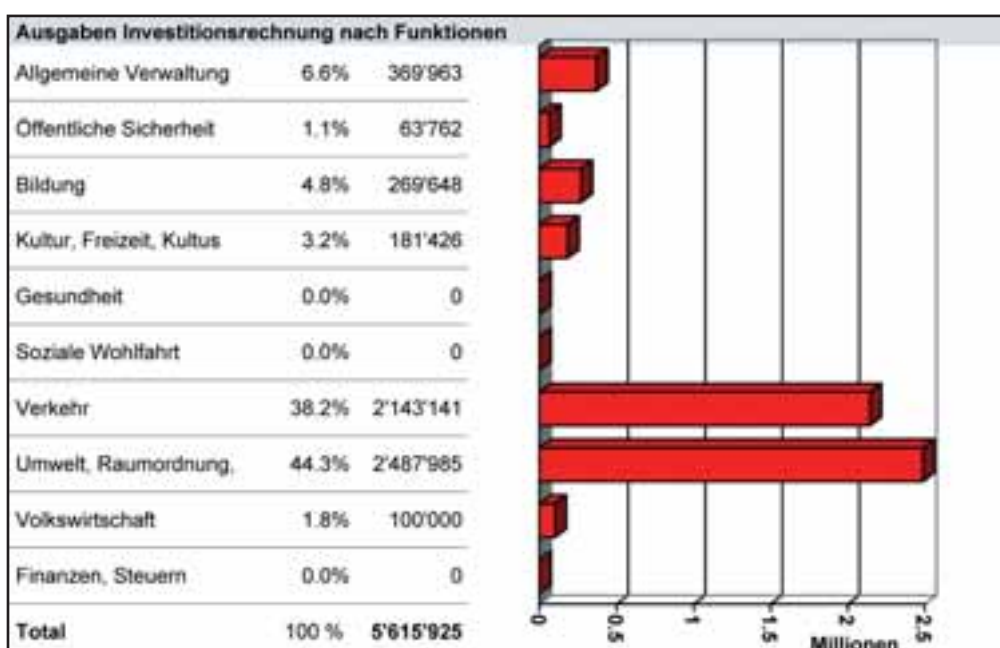
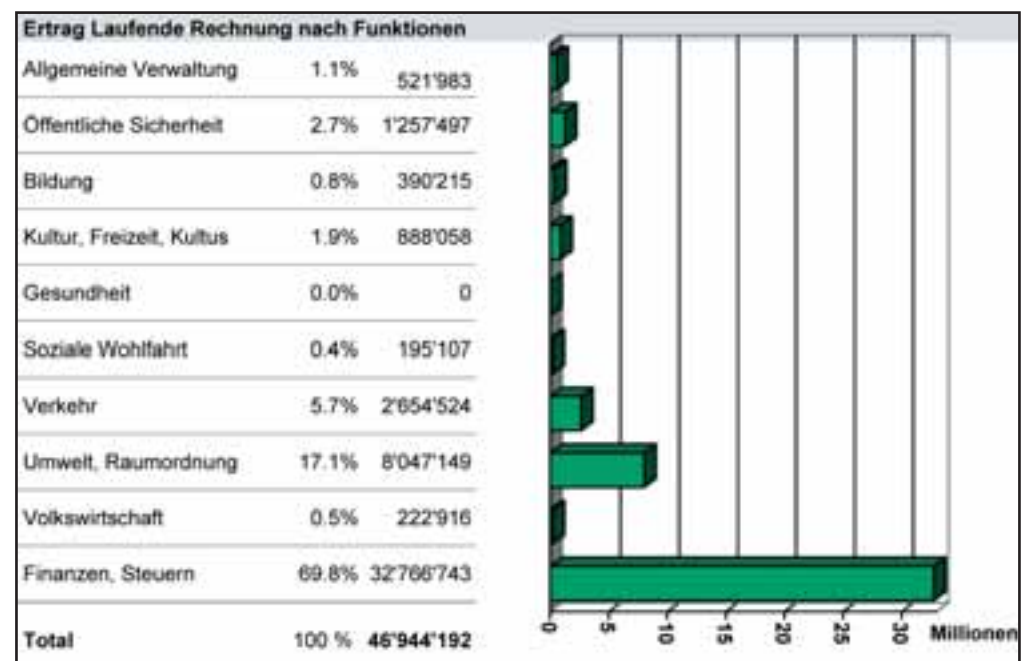
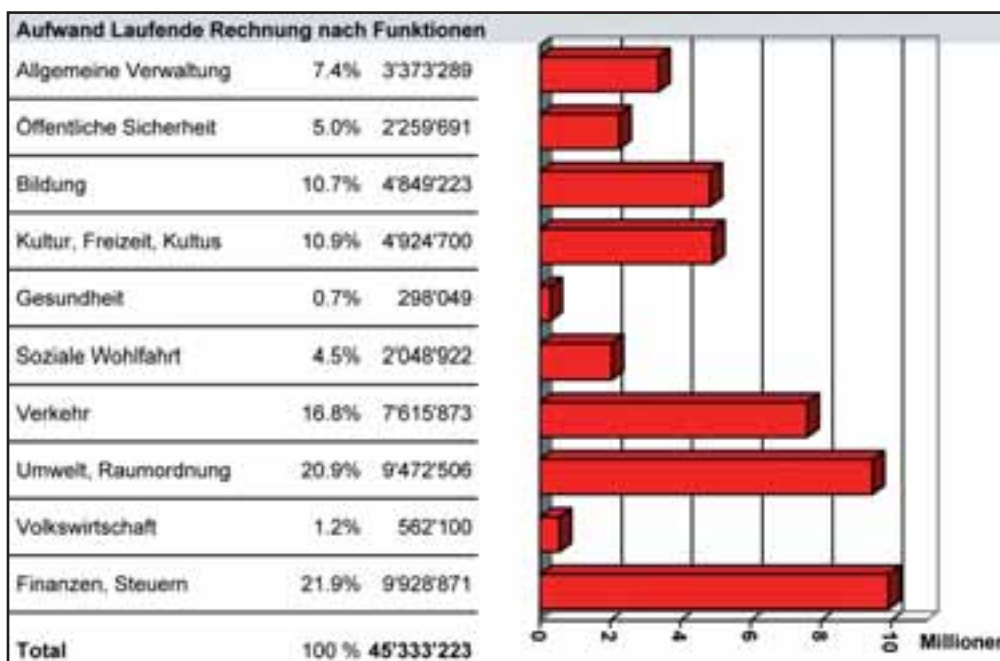
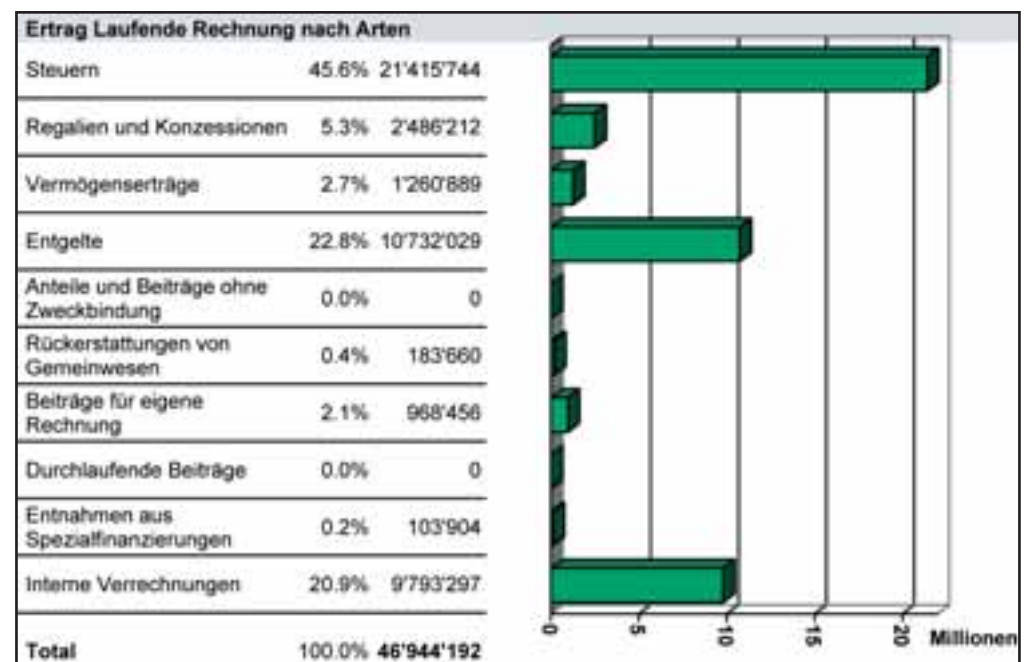
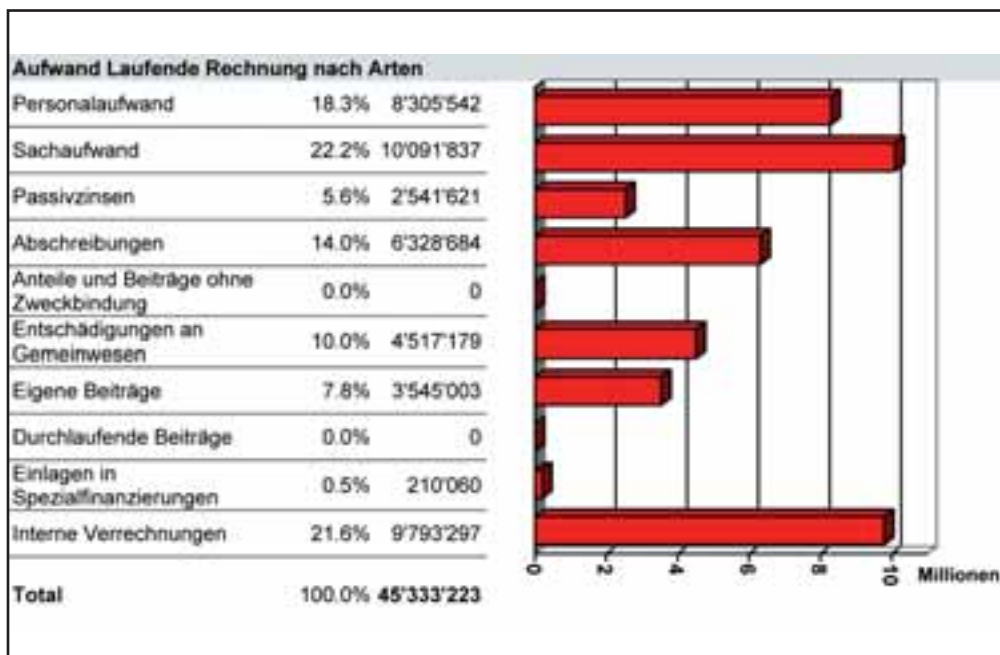
* VV = Verwaltungsvermögen / * FV = Finanzvermögen

Bilanz und Finanzierungsausweis

	01.01.2004	31.12.2004	* Mittel- Herkunft	** Mittel- Verwendung
Aktiven	93'611'974.50	91'257'078.01		
Finanzvermögen	42'985'185.50	42'135'978.01		
– Flüssige Mittel	332'748.24	378'143.00		45'394.76
– Guthaben	6'593'126.36	5'351'399.83	1'241'726.53	
– Anlagen	27'562'250.00	27'571'350.00		9'100.00
– Transitorische Aktiven	8'497'060.90	8'835'085.18		338'024.28
Verwaltungsvermögen	50'626'789.00	49'121'100.00		
– Sachgüter	46'586'900.00	45'458'100.00		
– Vorräte WVZ (Übertrag ins Finanzvermögen)	68'889.00	0	68'889.00	
– Darlehen und dauernde Beteiligungen	3'971'000.00	3'663'000.00		
Passiven	93'611'974.50	91'257'078.01		
Verpflichtungen	70'429'809.53	66'357'788.20		
– Laufende Verpflichtungen	4'026'549.01	3'405'923.05		620'625.96
– Kurzfristige Schulden	817'215.52	1'129'247.95	312'032.43	

	01.01.2004	31.12.2004	* Mittel- Herkunft	** Mittel- Verwendung
– Mittel- und langfristige Schulden	63'589'500.00	59'868'500.00		3'721'000.00
– Verpflichtungen für Sonderrechnungen	49'600.00	49'600.00		
– Rückstellungen	770'000.00	1'098'000.00	328'000.00	
– Transitorische Passiven	1'176'945.00	806'517.20		370'427.80
Spezialfinanzierungen	1'898'269.20	2'004'424.75		
– Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'898'269.20	2'004'424.75	106'155.55	
Vermögen	21'283'895.77	22'894'865.06		
– Eigenkapital	21'283'895.77	22'894'865.06		
Finanzierungsüberschuss der Laufenden Rechnung		3'047'769.29		
Total		5'104'572.80		5'104'572.80

*: Abnahme Aktiven, Zunahme Passiven
**: Zunahme Aktiven, Abnahme Passiven



Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnungsanhang und nicht bilanzierte Verbindlichkeiten) Ihrer Gemeinde für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Verwaltungsjahr geprüft. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahreszahlen wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Einhaltung des Budgets und die Geschäftsführung sind nicht unsere Aufgabe. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen und reglementarischen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen (Unstimmigkeiten) in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Aufgrund unserer Prüfungen können wir bestätigen,

dass die Schlussbesprechung mit dem Gemeinderat stattgefunden hat und dass die Buchführung und die Jahresrechnung mit folgender Einschränkung dem Gesetz und den Reglementen entsprechen:

Die Werthaltigkeit des Aufwertungsdarlehens in Höhe von CHF 10 000 000.– gegenüber der Elektrizitätswerk Zermatt AG konnte per Bilanzstichtag nicht nachgewiesen werden.

Wir empfehlen, trotz dieser Einschränkung die vorliegende Jahresrechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1 610 969.29 und einem Netto-Vermögen von CHF 22 894 865.06 nach Gewinnverwendung abschliesst, zu genehmigen, da stille Reserven in mindestens derselben Höhe auf den Anlagen vorhanden sind.

Im Weiteren, bezugnehmend auf Artikel 85 des Gemeindegesetzes, halten wir fest, dass:

– die Netto-Verschuldung um CHF 3 222 813.84 abgenommen hat und neu CHF 24 221 810.19 beträgt. Diese Verschuldung wird als angemessen, unter Berücksichtigung des Aufwertungsdarlehens als gross beurteilt.

– Der Finanzhaushalt ist ausgeglichen. Wir sind der Ansicht, dass die Gemeinde ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

Vikuna Treuhand AG

Zentrale Themen der Urversammlung der Einwohnergemeinde Zermatt

Reglementsänderungen im Sinne des Minergie-Standards

Am Donnerstag, dem 23. Juni 2005, findet ab 18.00 Uhr im Grand Hotel Zermatterhof die Urversammlung der Einwohnergemeinde Zermatt statt (vgl. Kasten). Dabei wird die Bevölkerung unter anderem im Zusammenhang mit dem Minergie-Standard über die Anpassung des Lärmbekämpfungsreglementes sowie des Verkehrsreglements zu befinden haben.

Wie bereits in der Februar-Ausgabe von «Zermatt Inside» berichtet, nimmt der Minergie-Standard beim Bau von Wohnhäusern eine immer bedeutendere Rolle ein. Analog zu Bund und Kanton will auch der Gemeinderat von Zermatt dieses umweltfreundliche Heizsystem künftig fördern.

Vorteile des Minergie-Standards

Im Gegensatz zu herkömmlichen Gebäuden benötigen Minergie-Bauten deutlich weniger Energie. Daraus wiederum resultieren längerfristige Einsparungen an fossilen Energien, eine verbesserte Luftqualität sowie geringere Emissionen von CO₂. Da heute in der Schweiz rund 50 % der verbrauchten Energie auf den Gebäudereich entfallen, ist es nahe liegend, die Anstrengungen auf diesen Verbrauchssektor zu konzentrieren.

Energiegewinnung aus dem Erdreich

Bei Minergie-Gebäuden wird die Energie für den Heizbedarf mehrheitlich aus dem Erdreich

gewonnen: Über Bohrungen und entsprechende technische Einrichtungen (für den Wärmetransport vom Erdreich an die Erdoberfläche und letztlich bis ins Gebäude) wird Erdwärme gewonnen. Die besagten Bohrungen sind vom Niveau der Baugrubensohle aus zu vollziehen, da sich die Heizzentrale bei Neubauten im Unter- oder Erdgeschoss befindet. Aufgrund der bestehenden Vorgaben und Reglemente hinsichtlich der kurzen Bauzeiten im Matterhornort ergeben sich diesbezüglich immer wieder Probleme.

Verlängerung der Bauzeit

An der kommenden Urversammlung soll nun die Bevölkerung über Anpassungen der kommunalen Reglemente zur Lärmbekämpfung sowie dem Verkehr befinden. Diese Änderungen würden es dem Gemeinderat erlauben, für Minergiebohrungen die notwendige Bauzeit im Frühjahr und Herbst um bis zu zwei Wochen zu verlängern. Auf diese Weise könnte ein ausreichendes Zeitfenster für die Minergie-Bohrungen sowie die Sondertrans-

Traktanden Urversammlung vom 23. Juni 2005

1. Protokoll vom 24. Februar 2005
2. Genehmigung Verwaltungsrechnung 2004
3. Berichterstattung der Revisoren
4. Teiländerung des Zonennutzungsplanes: Parzelle Nr. 859, Oberematten, 387 m², Eigentum der Stiftung Alters- und Pflegeheim St. Mauritius, Zermatt – Umzonung von der Kernzone K in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
5. Teiländerung des Zonennutzungsplanes: Parzellen Nr. 646, 647 und 648, Walke, Eigentum EWZ Elektrizitätswerk Zermatt AG, Käthy Forster-Lingg und Einwohnergemeinde Zermatt – Flächenaustausch und Umzonung von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Zone für Bäche, Flüsse und Seen bzw. in die Kernzone K (Parzelle Nr. 649)
6. Minergie-Standard – Revision Art. 6 Lärmbekämpfungsreglement und Art. 28 Verkehrsreglement
7. Polizeireglement vom 13. August 1997 – Art. 5 Abs. 2 (Zusatz): «... Wer ohne Bewilligung des Gemeinderates auf öffentlichen Strassen und Plätzen alkoholische Getränke konsumiert.»
8. Varia

porte nach dem Bauaushub geschaffen werden.

Referat zum Thema Minergie

Das Thema Minergie wird an der Urversammlung auch unter dem Traktandum Varia behandelt werden: In einem 20-

minütigen Referat wird ein Vertreter der kantonalen Dienststelle für Energie über die Vorteile des Minergie-Standard-Systems informieren. Interessierte seien auch auf den ausführlichen Bericht in der Februar-Ausgabe von «Zermatt Inside» verwiesen.

Information des EJPD zum Schweizer Reisepass

Visumfreie Reise in die USA

Der Termin für die Einführung eines biometrischen Schweizer Reisepasses wird von Ende 2005 auf den 01. September 2006 verschoben. Diese Verschiebung hat Konsequenzen für Schweizerinnen und Schweizer, die in der Zeit vom 26. Oktober 2005 bis zum 01. September 2006 ohne Visum in oder durch die USA reisen wollen.

Schweizer Pässe vom Modell 03, die vor dem 26. Oktober 2005 ausgestellt werden, akzeptieren die USA auch nach

diesem Datum für eine visumfreie Reise. Der Pass kann bis spätestens Mitte September 2005 bei der Ein-

wohnerkontrolle beantragt werden, damit dieser noch vor dem 26. Oktober 2005 ausgestellt wird.

Nach diesem Zeitpunkt ist für eine Reise in oder durch die USA ein Visum erforderlich!

Diese Angaben gelten für Reisende, die maximal 90 Ta-

ge in den USA bleiben wollen, nicht aber für Studierende und Medienschaffende, die zu Berufszwecken einreisen.

Verbindliche Auskünfte zu den Einreisebestimmungen erteilen die zuständigen US-Behörden, etwa in der US-Botschaft in Bern.

Weitere Informationen im Internet unter: <http://bern.usembassy.gov/>

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN
 Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder
Kinesiologie für Ihre Gesundheit
 Rücken-Nacken-Massage
 Sanfte Wirbeltherapie nach Dorn
 Fussreflexzonen-Massage
 Anti-Stress-Behandlung
 Ganzkörpermassage
 Lymphdrainage
 Shiatsu Daria Mürset
 Dipl. Kinesiologin
 Tel. 027 967 42 09
 neu im Haus Breithorn Nat. 079 679 79 35
www.gesundheit-zermatt.ch

155159

Sonderleistungen gesucht

In regelmässigen Abständen sollen im «Zermatt Inside» besondere Menschen, Ideen und Leistungen im Interesse der Destination Zermatt präsentiert werden: unternehmerische und kreative Sonderleistungen oder Spezialangebote, welche sich vom konventionellen Rahmen deutlich abheben, sollen dabei ebenso vorgestellt werden wie besondere touristische Dienst-

leistungen. Die Redaktion von «Zermatt Inside» hofft, damit einen wesentlichen Beitrag im Sinne einer aktiven Wirtschafts- und Kulturförderung zu leisten, der gleichzeitig den Interessen der einheimischen Bevölkerung sowie der Gäste (vorab der treuen Stammkundschaft) entspricht. Entsprechende Vorschläge und Anregungen für Themen nimmt die Redaktion entgegen.

bis 26.10.2005		ab 26.10.2006		ab 01.09.2006 (frühester Einführungstermin für den biometrischen Schweizer Pass)	
ohne Visum	mit Visum	ohne Visum	mit Visum	ohne Visum	mit Visum
Pass 03	Pass 85	Pass 03 (ausgestellt vor dem 26.10.05)	Pass 03 (ausgestellt am 26.10.2006 oder später)	Pass 03 (ausgestellt vor dem 26.10.05)	Pass 03 (ausgestellt am 26.10.05 oder später)
			Pass 85	neu: Bio-metrischer Pass	Pass 85

Aktion für ein umweltfreundliches Zermatt – Private Grundeigentümer sensibilisieren

Frühjahrsputz auch im Kanton Wallis

EG *Einheimische wie Gäste schätzen saubere öffentliche Anlagen, klare Gewässer und schöne Wälder. Gerade in einem Tourismusort von Weltruf wie Zermatt gehört ein ansprechendes, gepflegtes Landschaftsbild mit zu den Schlüsselqualitäten – und entscheidet wesentlich mit, wie das Matterhorn Dorf von Besuchern von nah und fern wahrgenommen wird. Grund genug für die Einwohnergemeinde Zermatt, sich in diesem Jahr aktiv an der Aktion «Frühjahrsputz» zu beteiligen.*

Das ursprüngliche Konzept der Aktion «Frühjahrsputz» wurde bereits im Jahre 2002 in unserem Nachbarkanton Waadt erarbeitet, bevor verschiedene Westschweizer Kantone die Idee adaptierten und weiterentwickelten. Grundlegendes Prinzip der Aktion ist die Durchführung gemeinsamer Aktionen für die Reinigung und/oder Aufwertung von öffentlichen Anlagen: der Bevölkerung soll die Möglichkeit geboten werden, konkrete Aktivitäten wie Reinigungsaktionen im Wald oder entlang von Flussufern, die Wiederinstandstellung von Spielplätzen oder auch das Anlegen von Kompostieranlagen für die Entsorgung von organischen Abfällen umzusetzen.

Wallis erstmals mit dabei

Nach den positiven Erfahrungen im vergangenen Jahr – in dem 80 Gemeinden teilgenommen haben – beschlossen die Kantone Wallis, Freiburg,

Waadt, Bern, Jura und Neuenburg nun, sich zusammenschliessen und im Jahr 2005 einen «Frühjahrsputz» zu organisieren. Durch die neuen Partner wird denn auch der Aktionsradius wesentlich erweitert, was umso erfreulicher ist, als dass der «Frühjahrsputz» erstmals im Rahmen der Schweizer Kampagne «Wahre Werte» durchgeführt wird, mit der die Bevölkerung zu einem bewussteren Umgang mit Ressourcen und Abfällen animiert werden soll. In einem offiziellen Schreiben halten die zuständigen Regierungs- und Staatsräte denn auch klar fest, dass «diese Aktion zum Schutz unserer Umwelt beiträgt und damit optimal in unsere Zielsetzung passt».

Handlungsbedarf angezeigt

Ausgehend von den Empfehlungen des Walliser Staatsrates, will sich auch die Einwohnergemeinde Zermatt an der Aktion «Frühjahrsputz»



Bilder wie diese sollen nach der Aktion «Frühjahrsputz» in der Gemeinde Zermatt künftig der Vergangenheit angehören.

beteiligen. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil ein entsprechender Handlungsbedarf auch im Matterhorn Dorf erkannt worden ist. So sind an zahlreichen Stellen im Dorf Materialablagerungen, herumliegende Gegenstände aller Art und unordentliche Materialdeponien (etwa in Form von Holzbeigen) anzutreffen. Und diese störende Situation wird sowohl von der Zermatter Bevölkerung als auch von den Feriengästen durchaus wahr-

genommen, wie die sich häufenden Hinweise und Beschwerden bei der Gemeinde beweisen. Zudem wird festgestellt, dass es sich dabei weniger um öffentliche, sondern vorab um private Materialablagerungen auf privaten Grundstücken handelt.

Gemeinsam mit den Schulen

Da die «Frühjahrsputz»-Teilnehmer in der Ausgestaltung und Durchführung der Aktion

freie Hand haben, wird gegenwärtig durch die Einwohnergemeinde ein mögliches Vorgehen abgeklärt. Neben einer Feststellung des IST-Zustands sollen in erster Linie die Besitzer der fraglichen Grundstücke sensibilisiert und zum Handeln animiert werden. Wünschenswert ist hierbei vor allem, dass nicht nur bestehende «Problemzonen» vor der Hauptsaison bereinigt werden, sondern die Eigentümer nachhaltig für eine konse-

quente Einhaltung der Ordnung zu animieren. Somit gehe es auch darum, der Bevölkerung einmal den «Spiegel vor Augen» zu halten, wie Verwaltungsleiter Peter Bittel betont. Mittlerweile haben auch die Zermatter Schulen ihre Bereitschaft signalisiert, sich an der Aktion zu beteiligen. In diesem Sinne soll etwa in der letzten Schulwoche ein entsprechender Aktionstag mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

KAFFEE SHOP Naters
 Furkastrasse 22
 3904 Naters
 Tel. 027 924 49 29
 E-Mail: info@kaffeeshop.ch

thermoplan
 Gastro-Kaffeemaschinen

158555

Marken-Haushaltgeräte

Direktverkauf
 Im Carrefour-Gebäude
 Lift 3. Stock, Eingang Süd-Ost

3930 Eyholz
Lauber + Petrig
 027 945 13 44
 079 520 08 43

Schlauer Fuchs
 «Kaufen bei Lauber + Petrig um
 Ihren Qualitäts Preis nicht mehr sein!»

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Gehrige, Liebherr, Miele, Schulthess, Siemens, V-Zug
 sowie Kaffeemaschinen der Marken:
Jura, Turmix, Koenig, Saeco

- Volle Werksgarantie und Service, franko Randa, Täsch, Zermatt geliefert.
- Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.
- Laufend supergünstige Angebote. % bei uns immer ein Thema!

Unsere Öffnungszeiten:
 Montag geschlossen
 Di-Fr 13.30-18.30 Uhr
 Sa 08.00-12.00 Uhr

151998

Zermatt ergreift Gegenmassnahmen gegen Nachtlärm

Stille Nacht – nicht nur zu Weihnachten

EG *Wer im Matterhorn Dorf zu später Stunde die Nachtruhe stört, muss seit Beginn des Jahres mit erhöhten Bussen rechnen («Zermatt Inside» berichtete). Nun haben die zuständigen Gemeindebehörden einen zusätzlichen Massnahmen-Katalog erarbeitet, der zur Einhaltung der Nachtruhe beitragen soll.*

Massnahme 1: Türsteher

Hauptsaison: Vom 15. Juli bis 15. September müssen alle Dancingbetreiber auf ihre Kosten einen Türsteher verpflichten – sowohl für Eingangs- als auch Ausgangskontrollen. Der Türsteher muss als solcher erkennbar sein (Jacke oder Shirt mit Aufschrift «Ordnungsdienst» oder «Security»).

Zwischensaison: Die Eingangs- und Ausgangskontrollen durch Türsteher beschränken sich auf die vier Abende von Donnerstag bis Sonntag. Bei Bedarf wird die Security-Verpflichtung auf weitere Wochentage ausgedehnt.

Vorgabe: Türsteher kontrollieren am Eingang Einzelpersonen und Gruppen und sind befugt, den Eintritt zu verweigern. Bei der Ausgangskontrolle ist zu verhindern, dass Gläser und Flaschen mitgenommen werden. Beim Verlassen der Dancings sind alle potenziellen Lärmverursacher auf die Strafkonsequenzen aufmerksam zu machen.

Information: Es bleibt den Dancingbetreibern überlassen, ihre Gäste darauf hinzuweisen, dass jegliche Nachtruhestörung Strafen nach sich zieht. Die Form der Information liegt im Ermessen der Dancingbetreiber. In puncto Informati-

onsmaterial (etwa Flyers) will die Einwohnergemeinde Handbieten. Wie die verantwortlichen Gemeinderäte festhalten, wäre es überdies wünschenswert, wenn jeder DJ die Dancing-Kunden immer wieder auf die Nachtruhe und die Konsequenzen der Nachtruhestörung aufmerksam machen würde.

Massnahme 2: Securitas-Einsätze

Während sechs Nächten pro

Woche werden in Zukunft zwei Securitas-Mitarbeiter patrouillieren; die Finanzierung erfolgt über die Einnahmen der Polizeistunden-Verlängerungen.

Massnahme 3: Gemeindepolizei

Die Gemeindepolizei patrouilliert dreimal pro Woche mit zwei Mann – jeweils am Donnerstag alleine und am Freitag/Samstag mit zwei Securi-

tas-Mitarbeitern (ein Polizist und ein Securitas). Die Patrouillen-Einsätze erfolgen abwechselungsweise in verschiedenen Dorfgebieten. Die Gemeindepolizei soll zudem um zwei Mann aufgestockt werden. Das Polizeireglement soll mit der Bestimmung ergänzt werden, wonach der Konsum von alkoholischen Getränken auf öffentlichen Strassen und Plätzen grundsätzlich untersagt ist.



Die Einwohnergemeinde Zermatt will mit konkreten Massnahmen für eine angemessene Nachtruhe im Matterhorn Dorf sorgen.

RE/MAX Zu verkaufen
Zermatt

4½-Zimmer-Duplexwohnung

BGF 132 m², Baujahr 1991.
 Sehr attraktive Lage in der Steinmatte.
Fr. 628 000.-

RE/MAX Mario Fuchs
 Zermatt Tel. 027 967 08 30
 www.remax.ch

158514

Kommunikationsbedürfnis gedeckt?

EG Mobilfunkantennen sind bereits seit geraumer Zeit ein Dauerbrenner-Thema. So auch in der Einwohnergemeinde Zermatt, wo der Gemeinderat erst kürzlich erneut mehrere Gesuche für die Montage entsprechender Anlagen im Dorfgebiet abgelehnt hat. Eine Situation, die für die kommunalen Behörden nicht ganz unkompliziert ist, zumal rechtliche Vorgaben einerseits und Interessen der Bevölkerung andererseits berücksichtigt werden müssen.

Ende Mai 2005 wurde der Einwohnergemeinde seitens der kantonalen Dienststelle für Raumplanung ein Bericht der Arbeitsgruppe «Aufstellen von Mobilfunkantennen» zugestellt, in dem die wesentlichsten Fakten rund um das immer wieder heiss diskutierte Thema festgehalten werden.

Die Arbeitsgruppe kommt zum Schluss, dass dem Mobilfunk einerseits auf wirtschaftlicher Ebene eine grosse Bedeutung zukommt; andererseits sei man sich bewusst, dass durch diese Technologien zusätzliche Strahlungsquellen geschaffen würden. «Um die Bevölkerung vor nachgewiesenen Einwirkungen zu schützen und jede un-

zulässige Erwärmung des Körpers zu vermeiden, hat die Gesetzgebung Grenzwerte festgesetzt.

Im Übrigen kann aufgrund des derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnisstands das Bestehen anderer Einwirkungen auf die Gesundheit weder festgestellt noch ausgeschlossen werden», wie in der Zusammenfassung des Berichts nachzulesen ist. Der besagten Unsicherheit hat die Gesetzgebung dahingehend Rechnung getragen, als dass weitere vorsorgliche Grenzwerte festgelegt wurden. Auf diese Weise soll das Risiko schädlicher Einwirkungen (die teilweise erst vermutet werden) möglichst gering gehalten werden.

Bundesgesetz regelt Präventivaspekte

Angesichts der gesetzlich festgelegten Grenzwerte und Vorkehrungen kann beim Aufstellen von Mobilfunkanlagen auf kantonaler Ebene keine Einschränkung und kein Verbot durchgesetzt werden, wenn sich die Behörden auf die «öffentliche Gesundheit» beziehen. Alle Präventivaspekte in diesem Bereich werden gemäss Bundesgericht abschliessend durch die Bundesgesetzgebung (NISV) geregelt. Die rechtsanwendenden Behörden können – gestützt auf dem Versorgerprinzip – nicht restriktiver handeln. Gemäss dem Bericht behalten diese Behörden aber Vorrechte auf dem Sektor des Bau- und Planungsrechts: So ist es möglich, in den Bau- und Zonenreglementen ein Verbot für das Aufstellen von Mobilfunkanlagen beispielsweise in Siedlungen vorzusehen, welche «in architektonischer oder landschaftlicher Hinsicht Schutz verdienen». Das Aufstellen einer Anlage, welche die natürliche oder bauliche

Umgebung verunstalten würde, kann ferner aufgrund der ästhetischen Generalklausel verhindert werden. Als Alternative regt die Arbeitsgruppe «Aufstellen von Mobilfunkanlagen» an, «die Mobilfunkanbieter auf einvernehmlichem Weg dazu zu bringen, das Aufstellen von Mobilfunkanlagen in der Nähe von Schulen, Kinderkrippen oder Heimen so weit wie möglich zu begrenzen».

Keine rechtliche Grundlage für Verbote

Zusammenfassend kommt die Arbeitsgruppe zum Schluss: Einerseits gibt es – ausserhalb der NISV-Grenzwerte – keine rechtlichen Möglichkeiten, mittels welchen das Aufstellen von Mobilfunkanlagen an «einem für Gesundheit ungefährlicheren Ort» erzwungen werden kann. Auf der anderen Seite ist (unter Vorbehalt der Bau- und Planungsvorschriften und bei Einhaltung der Grenzwerte) ein Verbot von Mobilfunkanlagen in Wohngebieten oder



Der Zermatter Gemeinderat hat die Bedeutung des Mobilfunks erkannt – andererseits soll aber auch den Bedenken und Ängsten der Bevölkerung Rechnung getragen werden.

Ähnlichem unter Berufung auf den Vorsorgegrundsatz juristisch unwirksam.

Diesen gesetzlichen Regelungen gegenüber stehen im Falle der Einwohnergemeinde Zermatt die Ängste und Bedenken der Bevölkerung, die man «nicht unter den Tisch wischen» wolle. Bereits vor rund zwei Jahren gingen im Zusammenhang mit mehreren Gesu-

chen zum Aufstellen entsprechender Anlagen knapp 400 Einsprachen ein. «Die Einwohnergemeinde Zermatt will sich der Weiterentwicklung der Kommunikationstechnologie nicht verschliessen. Allerdings ist nach Meinung des Gemeinderates das Kommunikationsbedürfnis in Zermatt ausreichend abgedeckt», so ein Sprecher der Gemeinde.

Informationen zum Schuljahr 2005/06

Urlaubsregelung

EG Wer sein Kind für die Schule anmeldet, ist gemäss Gesetz verpflichtet, es regelmässig in den Unterricht zu schicken. Die unterrichtsfreien Tage sind im Schul- und Ferienplan, welcher von der Dienststelle für Unterrichtswesen genehmigt wurde, festgelegt und für alle Stufen verbindlich.

Für zusätzliche Urlaubstage gelten die Bestimmungen des Reglements vom 14. Juli 2004. Gemäss Artikel 10 dieses Reglements können aus triftigen Gründen Urlaube ge-

währt werden:

- a) durch die Klassenlehrpersonen für die Dauer eines halben Tages;
- b) durch die Schulkommision bzw. Schuldirektion bis

zu 9 effektiven Schulhalbtagen;

c) durch den Schulinspektor von 10 bis 27 effektiven Schulhalbtagen;

d) durch das Departement bei mehr als 27 effektiven Schulhalbtagen.

Dies bedeutet, dass die Eltern für mehr als eine Woche Urlaub ein entsprechendes Gesuch an den Schulinspektor bzw. die Dienststelle zu richten haben. Wir bitten alle Eltern, sich an diese Weisungen zu halten und zum Wohle des Kindes zu handeln.

Ano escolar 2005/06

Regulamentação sobre férias

EG Quem inscreveu a sua criança para a escola, é por lei obrigado a enviá-la com regularidade às aulas. Os dias isentos de aulas constam no plano de aulas e férias, que foi aprovado pela Repartição da Instrução Pública («Dienststelle für Unterrichtswesen»), e são obrigatórios para todos os níveis.

São válidas para dias de férias adicionais as disposições do Regulamento de 14 de Julho de 2004. Segundo o artigo 10 deste Regulamento podem por razões válidas ser concedidas

férias:

- a) por ensinantes de classes para a duração de meio dia;
- b) pela Comissão escolar («Schulkommision») ou pela Direcção da escola («Schuldi-

rektion») para até 9 meios dias escolares efectivos;

c) pelo Inspector escolar («Schulinspektor») para um período de 10 a 27 meios dias escolares efectivos;

d) pelo Departamento («Departement») para mais de 27 meios dias escolares efectivos.

Isto quer dizer, que os pais têm de fazer um pedido correspondente ao Inspector escolar ou à Repartição para poderem obter uma dispensa das aulas para os seus filhos de mais de uma semana. Pedimos a todos os pais para observarem estas directivas e para agirem no interesse da criança.

Organisation Kindergarten

EG Das Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons (DEKS) hat uns für das Schuljahr 2005/06 8 gemischte KG-Klassen bewilligt. Dies ergibt einen Schnitt von ca. 17 bis 18 Kindern pro Klasse und eine Klasse mehr als im laufenden Schuljahr.

Organisatorisch heisst das, dass die Klassen von Frau Karin Iten und Frau Chantal Kalbermatten mittels Losentscheid aufgeteilt werden mussten, damit die für August 05 neu angemeldeten «Halbtägler» auf alle 8 Klassen verteilt werden können.

6 Klassen bleiben in den Pavillons bei der Sportarena. Das Gebäude «Kunterbunt», bedingt durch den Anbau an das Alters- und Pflegeheim St. Mauritius, steht uns im

Herbst nicht mehr zur Verfügung. Dies bedeutet, dass die Klassen von Frau Gabriela Eyer und Frau Karin Aeschlimann ab August 05 im Schulhaus «Im Hof» untergebracht werden.

Ausserdem gelten folgende Neuerungen:

Der zusätzliche Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder (DfF) ausserhalb der Regelklasse entfällt und wird im Rahmen der Präsenzzeiten durch die Regelklassen-Kin-

dergärtnerinnen angeboten.

Die Standardsprache hat für die Kindergärtnerin verpflichtenden Charakter.

Die Musikalische Früherziehung (MFE) bzw. die Musikalische Grundschulung (MGS) werden, so weit als irgendwie möglich, ausserhalb der Unterrichtszeiten angeboten.

Wenn dies organisatorisch nicht möglich ist, wird die Unterrichtszeit unter Berücksichtigung des Stundenplans in regelmässigen Abständen verändert und angepasst.

Die Eltern werden gebeten, davon gebührend Kenntnis zu nehmen. Die Lehrpersonen geben den Eltern zu Beginn des Schuljahres ein Zeitgefäss an, wo sie für Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen.



Spezialitäten
Käsefondue
Fondue Bourguignonne
Fondue Chinoise
Raclette

Susanne und Markus Kölliker
Bahnhofstrasse, 3920 Zermatt
Reservierungen: Tel. 027 967 22 96

152269

Organização do jardim infantil

EG O Departamento para Educação, Cultura e Desporto do Cantão («DEKS – Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons») aprovou-nos para o Ano escolar 2005/06 8 classes de jardim infantil («KG – Kindergarten») mistas. Isto perfaz aprox. uma média de 17-18 crianças por classe e representa mais uma classe do que no ano escolar corrente.

Do ponto de vista da organização, isto quer dizer, que as classes da Senhora Karin Iten e da Senhora Chantal Kalbermatten têm de ser divididas por meio de sorteio, para que em Agosto 05 as crianças novas inscritas para frequência do jardim infantil durante meio dia («Halbtägler») possam ser distribuídas por todas as 8 classes.

6 classes permanecem nos pavilhões perto da Arena de desporto. O edifício «Kunterbunt» deixa de estar à nossa disposição, devido às obras de ampliação do Lar de terceira idade St. Mauritius. Tal significa, que as classes da Senhora Ga-

briela Eyer e da Senhora Karin Aeschlimann serão acomodadas no edifício escolar «Im Hof». São, para além disso, válidas as seguintes inovações:

O ensino adicional de alemão fora das classes regulamentares para crianças que falam uma língua estrangeira («DfF – Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder») deixa de se realizar e é oferecido fora do tempo de ensino no âmbito dos tempos de presença pelas professoras de jardim-escola regulares. A língua padrão tem para as professoras do jardim-escola carácter obrigatório.

A educação musical para crianças («MFE – Musikalische

Früherziehung») ou o ensino básico musical («MGS – Musikalische Grundschulung») é oferecido, tanto quanto possível, fora do tempo de ensino. Se isto não for possível por motivos de organização, o tempo de ensino é alterado e ajustado em intervalos regulares, tendo em conta o horário. Pede-se aos pais para terem devidamente em conta estas alterações. As professoras indicam aos pais no início do ano escolar um horário, durante o qual estão à disposição para responder perguntas e para assuntos de interesse comum.


**Sprachkurse
und
Übersetzungen**

Verlangen Sie einen Kostenvoranschlag.
3920 Zermatt, Bahnhofstrasse 19
Tel. 027 967 72 22, Fax 027 967 76 53
E-Mail: sprachen.julien@bluewin.ch
www.sprachschulejulien.ch

152020

Die ETH Zürich und der SAC realisieren bis Sommer 2006 die Neue Monte Rosa Hütte

Synthese aus traditioneller Berghütte und zeitgemässer Tourismusstätte

EG Vor dem Hintergrund des grossartigen Alpenpanoramas hoch oben über dem Gornergletscher entsteht, läuft alles nach Plan, im Sommer 2006 eine ganz besondere Berghütte. Die Neue Monte Rosa Hütte ist ein ambitioniertes Gemeinschaftsprojekt der ETH Zürich und des SAC.

Aufgrund gravierender Schäden an der Bausubstanz und schwieriger Platzverhältnisse im Inneren muss die alte Monte Rosa Hütte durch einen den heutigen Ansprüchen genügenden Neubau ersetzt werden. Im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre ETH Zürich wurde dazu im Oktober 2003 speziell für die Planung und Ausführung dieses Projekts am Departement Architektur das Studio Monte Rosa eingerichtet. Während vier Semestern entwickelt dort ein wechselndes Entwurfsteam von 10 Studierenden unter der Leitung von Professor Andrea Deplazes und Projektleiter Marcel Baumgartner in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Fachspezialisten das architektonisch komplexe Gebäude.

Innovative Infrastruktur und Technologie

Die Neue Monte Rosa Hütte beherbergt maximal 130 Gäste und bildet eine ausgewogene Synthese aus der traditionellen Berghütte und einer zeitgemässen Tourismusstätte im architektonischen Zusammenspiel mit innovativer Infrastruktur und Technologie. Ziel der ETH ist eine geschickte Kombination von Lowtech, Hightech und cle-ver konzi-

piertter Architektur durch eine gesamtheitliche, auf Nachhaltigkeit bedachte interdisziplinäre Planungsstrategie. Beispielsweise verfügt das kompakte, energetisch und volumetrisch optimierte Gebäude über eine energieeffiziente Infrastruktur, welche dank integriertem Wasser- und Stoffkreislauf und einer kleinen Biogasanlage eine fast vollständige energetische Autarkie von 92% mit entsprechend niedrigen Betriebskosten erreichen wird.

Optimale Nutzung der Sonnenenergie

Die Form des Gebäudes ist auf eine optimale aktive und passive Nutzung der Sonnenenergie ausgelegt und reagiert zudem auf die Faktoren Wind und Schnee. Die Gebäudestruktur ist als innovativer, viergeschossiger Holztafelbau aus computergesteuert vorfabrizierten Elementen konzipiert. Durch die Wahl leichter Konstruktionssysteme und einer optimierten Logistik während der Bauphase wie auch während dem Betrieb können die Helikopterflüge zur Hütte reduziert werden. Grundsätzlich werden eine ressourcenschonende Produktion und der Einsatz von dauerhaften und ökologisch nachhaltigen Materialien angestrebt.



Ein wechselndes Entwurfsteam von 10 Studierenden arbeitet während vier Semestern an der Neuen Monte Rosa Hütte.

Rückbau der alten Hütte bis auf den Fels

Auf den sensiblen, geschützten Landschaftsraum und das empfindliche Ökosystem reagiert das Projekt durch eine präzise und zurückhaltende Einbettung des kompakten Baukörpers in die Felslandschaft. Die alte Hütte dient während dem Bau als Unterkunft für die Arbeiter und wird anschliessend bis auf den Fels rückgebaut. Die Steine der alten Hütte schliesslich werden zur neuen, grosszügigen Sonnenterasse aufgemauert.

Formelle Grundsteinlegung im Oktober 2005

Das Projekt für die Neue Monte Rosa Hütte wurde am 15. April 2005 den offiziellen Vertretern der Gemeinde Zermatt präsentiert und am 29. April 2005 bei der Delegiertenversammlung der SAC-Sektion Monte Rosa einstimmig angenommen. Auch die Umwelt- und Naturschutzverbände Pro Natura, WWF und VCS sowie die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission begrüssen das innovative Projekt ausdrücklich. Die Baueingabe

erfolgte Anfang Juni 2005. Währenddessen wird im Studio Monte Rosa intensiv am detaillierten Bauprojekt gearbeitet. Bereits im Oktober 2005 findet die formelle Grundsteinlegung statt und im Sommer 2006 kann die prominent situierte Berghütte realisiert werden. Die Finanzierung erfolgt gemeinsam durch den SAC und die ETH, wobei die ETH die ganze Planung des Projekts übernimmt. Zusätzlich sind der SAC und die ETH auf die finanzielle Unterstützung durch Partner aus der Wirtschaft angewiesen.

Projekt Monte Rosa an der Weltausstellung in Japan

Aktuell diesen Sommer wird das Projekt Monte Rosa im Schweizer Pavillon an der Weltausstellung in Aichi, Japan, präsentiert und kann über die Website www.dynamic-switzerland.com/pav besucht werden. Für weitere Fragen zum Projekt steht das Studio Monte Rosa der ETH Zürich jederzeit offen. Ansprechpartner ist Projektleiter Marcel Baumgartner: baumgartner@arch.ethz.ch Telefon: 044 633 36 10



Neben der Arbeit im Studio gehört auch die Vermessung des Bauplatzes zu den Aufgaben der ETH-Studenten.

SGHNYDRIG
BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL
027 967 23 23 Zermatt 027 956 50 35 St. Niklaus 027 956 27 72 Herbrigen 027 956 12 93 Grächen 152387

027 967 60 60
TAXI BOLERO
 152013

Service Storen
Fabrikation Tore
Andres & Fux Tel. 027 946 57 10 Fax 027 946 72 25
Visp – Zermatt – Leukerbad www.andres-fux.ch

4. Zermatt Marathon am 02. Juli 2005

«The Way to the Top»

CB Der Zermatt Marathon ist auf dem besten Weg, sich im Laufkalender des anspruchsvollen Marathonpublikums nachhaltig zu etablieren. Das bestätigen Jahr für Jahr die positiven Reaktionen der Läuferinnen und Läufer nach dem Rennen. Massgeblich daran beteiligt ist zweifelsohne die attraktive Streckenführung. Doch die Vorgabe für die nächsten Jahre ist klar: Die 1000er-Grenze bei den Anmeldungen knacken und halten.

Das ist nicht leicht, zumal der Marathon mit 42,195 km Laufdistanz und 1853 Höhenmetern selbst arrierten Läuferinnen und Läufern die eigenen Leistungsgrenzen aufzeigt. Doch die OK-Verantwortlichen wissen auch, dass das Potenzial an starken Marathonläuferinnen und -läufern, die am Zermatt Marathon interessiert sind, gross ist. «Die Anmeldungen für den 4. Zermatt Marathon am 02. Juli 2005 verliefen bis jetzt viel versprechend. Dennoch wird es dieses Jahr noch kaum für 1000 Läuferinnen und Läufer am Start reichen», so der Grundtenor von Andrea Kummer, Geschäftsführerin des Zermatt Marathons.

Pasta-Party – neu auch auf dem Bahnhofplatz

Wie in den vergangenen Jahren gibt es am Vortag des Marathons, am 01. Juli 2005, für alle Interessierten eine grosse Pasta-Party. Dieses Jahr findet sie aber nicht nur in den Restaurants von St. Niklaus, sondern neu auch auf dem Zermatter Bahnhofplatz statt. «In Zermatt wird ein richtiges kleines Marathondorf auf dem Bahnhofplatz entstehen, mit Ess- und Verkaufsständen von Sportartikelherstellern und anderen Anbietern», freut sich Andrea Kummer schon jetzt auf das Renn-Ambiente am Vortag des Marathons im Matterhorndorf.



Renn-Ambiente pur in der Zermatter Bahnhofstrasse – dieses Jahr sogar am Vortag, mit der grossen Pasta-Party für alle auf dem Bahnhofplatz.



SHOE+TOTAL
SHOE MAKER

- Orthopädische Schuheinlagen nach Mass
- Fuss- und Schuhberatung
- Schuhreparaturen allgemein

www.shoe-total.ch

Odilo Brigger, Schuhmacher, Steinmattstr. 52, CH-3920 Zermatt mobile: 079 416 86 73



**Beratung
Planung
Ausführung**

Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch



3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Ihr Miele- und Fors/Liebherr-Fachhändler
seit über 40 Jahren.

Verkauf und Service sämtlicher
Miele - **FORS** - und **SCHULTHESS**-Apparate.
Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren auch!

Schönheitskur für den bekanntesten Zermatter Ausflugsipfel

Neugestaltung PEAK Gornergrat

CB Bis Dezember 2005 wird der bekannteste Zermatter Ausflugsipfel, der 3089 m hohe Gornergrat mit Aussicht auf 29 Viertausender, einer Schönheitskur unterzogen. Matterhorn Group, Gornergrat Experience AG und Gornergrat Bahn investieren gemeinsam in die Neugestaltung des Gipfelbereichs.

Von der Bahnstation bis zur Aussichtsplattform ...

Bereits Ende November 2004 konnte die restaurierte Bergstation der Gornergrat Bahn mit Bazar, Bistro, Warteraum und behindertengerechten Toiletten eröffnet werden. Seit Mitte April erneuert die Matterhorn Group, eine Gesellschaft der Burgergemeinde Zermatt, das Hotel Kulm Gornergrat – das höchstgelegene Hotel in den Alpen. Im Erdgeschoss des Hotels wird eine «Shopping Mall» mit Geschäften und Indoor-Attraktionen geschaffen. Neu befindet sich der Eingang ins Hotelgebäude auf dem Niveau des Erdgeschosses, zwischen den Eingängen zu den Ge-

schäften. Die Restaurants des Hotels Kulm Gornergrat werden erneuert und sämtliche Zimmer mit eigenen Duschen und Toiletten ausgerüstet.

Die Gornergrat Experience AG, an der die Matterhorn Group und die Gornergrat Bahn zu je 50% beteiligt sind, zeichnet für die allgemeine Aufwertung des Gipfelbereichs mit verbesserten Verbindungswegen, einem kundenfreundlichen Wegleitsystem und einer grosszügigen Plattform verantwortlich. Dazu gehört auch, dass der Zugang zum Hotel von der Bergstation der Gornergrat Bahn aus durch den Bau von drei Liften erleichtert wird.

Fernziel Allwetterattraktion auf dem Gornergrat

Die einzelnen Teilprojekte sollen sicherstellen, dass der Gipfel für den Gast zugleich attraktiver und authentischer wird. Als Fernziel ist geplant, das Angebot auf dem Gornergrat durch ein zusätzliches Gebäude mit einer Allwetterattraktion zu bereichern. Ein bereits durchgeführter Studienwettbewerb wurde vom Bündner Architekten Valerio Olgiati gewonnen.

Im Einklang mit der Natur ...

Die Planung und Umsetzung aller Teilprojekte erfolgt in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Behörden, insbesondere dem Denkmal- und Heimatschutz. Ebenso wird den Interessen des Umweltschutzes durch eine enge Kooperation mit den Umweltschutzverbänden Rechnung getragen.

... und ohne Behinderung der Kunden

Während der Bauphase werden die Besucher durch die transparente Kommunikation vor Ort mittels Infotafeln und Flyern über die Erneuerung des Gipfelbereichs laufend informiert.

Ein provisorisches Wegleitsystem mit einer kundenfreundlichen Beschilderung stellt sicher, dass die Gäste sich auch während der Bauphase wohl fühlen und sich auf Anstieg zurechtfinden.

Ein provisorisches Restaurations-Zelt in der Nähe der Bahnstation sorgt dafür, dass bis im Dezember keine Abstriche im Kundenservice gemacht werden müssen.



Das höchstgelegene Hotel der Alpen: Im Rahmen der Neugestaltung wird unter anderem der Zugang zum Hotel Kulm Gornergrat durch den Bau von drei Liften erleichtert.

Sommer-Special Gornergrat

Sonnenaufgangsfahrten

Erleben Sie den einmaligen Sonnenaufgang auf dem Gornergrat (3089 m). Reservation obligatorisch bis am Vortag um 16.00 Uhr unter Tel.: +41 (0)27 921 47 12.

Open-Air-Wagen

Fahrt im Open-Air-Wagen auf den Gornergrat – ein Vergnügen für Gross und Klein. Nur bei schönem Wetter. Die genauen Daten sind am Schalter erhältlich.

Nordic Walking

880 harte Höhenmeter von der Station Riffelalp bis auf den Gornergrat – die Herausforderung für trainierte Top-Walker. Mehr Informationen sind unter www.swisstopwalk.ch erhältlich.

Schwimmbadtechnik von Lauber



Ihr BADEMEISTER



Zentrum Lötschberg, 3904 Naters – Telefon 027 922 77 77 – www.lauber-iwisa.ch



Auf der Fahrt in die Zukunft: Der Glacier Express erhält noch in diesem Jahr ein neues Betriebskonzept – auf den Fahrplanwechsel 2006 wird überdies das Rollmaterial erneuert.

75-Jahr-Jubiläum des Glacier Express – Teil 3

Ganzjähriger Betrieb für den Glacier Express

CB Am 26. Juni 1982 erfolgte die Eröffnung des Furka-Basistunnels und damit der ganzjährigen Verbindung zwischen dem Wallis und Graubünden. Der Furka-Basistunnel war damals mit 15,4 Kilometern der längste Meterspurtunnel der Welt. Bis zur Inbetriebnahme des Tunnels verkehrte der Glacier Express in der Regel von Anfang Juni bis Mitte Oktober.

Der Furkapass war im Winter ein unüberwindbares Hindernis, die Wiedereröffnung im Frühling kostete die Furka-Oberalp-Bahn jeweils hunderttausende von Franken. 1982/83 fuhr der Glacier Express erstmals auch im Winter, in der ersten Wintersaison reisten 17 600 Gäste mit dem Expresszug!

Die Ängste, dass der Glacier Express durch den Wegfall der Furka-Bergstrecke deutlich an Nachfrage verlieren

würde, bewahrheiteten sich nicht. Die drei Bahnen des Glacier Express, die Tourismusverantwortlichen in den Endstationen St. Moritz und Zermatt sowie Schweiz Tourismus sahen ein grosses Potenzial in der neuen ganzjährigen Zugverbindung. Auf allen Stufen unternahm man grosse Anstrengungen, um die Attraktivität und den Mythos des Paradezuges zu steigern. Das beste Rollmaterial stand im Ein-

satz, ebenso moderne Informations- und Kommunikationsmittel. Weil die technischen Voraussetzungen hierfür nun gegeben waren. Für den Gast unsichtbar waren die vielen Anpassungen und Normalisierungen für einen wirtschaftlichen und modernen Betrieb der drei bis anhin mehrheitlich getrennt entwickelten Bahnen. Die Nachfrage nach dem Paradezug stieg weiterhin, die Frequenzen wurden innert drei Jahren jährlich verdoppelt und erreichten 1984 über 160 000 Reisende.

Novum: Reservation von Einzelplätzen

Die Fahrgäste des Glacier Express erhielten ab dem 3. Juni 1984 die Möglichkeit, Einzelplätze zu reservieren. Im schweizerischen Binnenverkehr war dies eine absolute Neuheit und für die Gäste ein erheblicher Komfortgewinn. Es ersparte ihnen den Stress vor der Abreise. Mangels Anschluss an das EDV-System erfolgten die Reservierung und deren Bestätigung telefonisch oder mit Postkarte. Die Reservationspflicht für Gruppen bestand bereits seit längerem. Die Rhätische Bahn liess für den Glacier Express einen Leichtmetall-Speisewagen bauen, der ab 1984 eingesetzt wurde.

Grosse Nachfrage macht zusätzliche Züge erforderlich

1985 kamen in jeder Richtung zwei weitere Glacier-Expresszüge unter dem gleichen Markennamen dazu. Sie deckten die grosse Nachfrage im Sommerhalbjahr besser ab. Damit verkehrten in jeder Richtung während der Hochsaison drei Zugpaare.

Im Sommer 1985 gab es erstmals eine Flügelverbindung ab

Davos – als Ergänzung zum Glacier Express St. Moritz – Zermatt. Parallel erweiterten die Bahnbetreiber das Speisewagenangebot und den Minibarservice. Mit Ausnahme eines Zuges (Zermatt–Chur) führten alle Expresszüge einen Speisewagen, der jeweils in Andermatt oder Brig an den entgegenkommenden Zug umgehängt wurde.

Innovationsschub beim Glacier Express

Ab 1986 setzten zuerst die FO und ab 1990 auch die BVZ auf ihren Strecken die neuen Mehrzwecklokomotiven HGe 4/4 II als «Paradeperde» ein. Sie stehen noch heute im Einsatz. Die starken Hochleistungs-Lokomotiven mit 2500 PS erhöhten die Zuglast auf heute 135 Tonnen. Modernste Technologie mit Thyristor-Traktionstechnik, Differentialantrieben und neuer Bremstechnologie erlauben heute die maximale Geschwindigkeit von 90 km/h. Berg- und talwärts sind zudem erhöhte Geschwindigkeiten auf Zahnstangenstrecken möglich.

Mit dem Ziel, den Passagieren des Glacier Express ein maximales Reiseerlebnis zu bieten, startete die FO 1987 versuchsweise den Einsatz eines Panoramawagens. Da es sich um einen Versuchsbetrieb handelte, stellte man einen neuen, leichten Stahlwagenkasten auf ein älteres, aber noch gut erhaltenes Untergestell eines ehemaligen Personenwagens. Dieser Wagen fand grossen Anklang bei den Reisenden. In den folgenden Jahren baute man drei weitere praktisch identische Panoramawagen. Die positiven Erfahrungen bewegten die BVZ und die FO, Mitte 1990 14 neue Panoramawagen beim italienischen Hersteller Breda in Auftrag zu ge-

ben. Entscheidendes Detail: Der Hersteller arbeitete mit dem bekannten italienischen Designer Pininfarina zusammen. Letzterer gab dem inneren und äusseren Erscheinungsbild einen unverwechselbaren Charakter. Seit dem Fahrplanwechsel vom 23. Mai 1993 werden die neuen Panoramawagen vorwiegend in den Glacier-Express-Zügen eingesetzt und prägen dessen Erscheinungsbild.

Der Hersteller arbeitete mit dem bekannten italienischen Designer Pininfarina zusammen. Letzterer gab dem inneren und äusseren Erscheinungsbild einen unverwechselbaren Charakter. Seit dem Fahrplanwechsel vom 23. Mai 1993 werden die neuen Panoramawagen vorwiegend in den Glacier-Express-Zügen eingesetzt und prägen dessen Erscheinungsbild.

Am 1. Januar 2003 schlossen sich die Furka-Oberalp-Bahn und die Brig-Visp-Zermatt-Bahn zur Matterhorn Gotthard Bahn zusammen. Der Glacier Express wird fortan noch von zwei Bahngesellschaften betrieben.

2006: Neues Rollmaterial für CHF 60 Mio.

Die Verwaltungsräte der Matterhorn Gotthard Bahn und der Rhätischen Bahn haben 2003 der Beschaffung von neuen Panoramawagen für den Glacier Express zugestimmt. Diese umfasst vier komplett neue Züge, bestehend aus jeweils fünf Panoramawagen und einem Servicewagen im Wert von rund CHF 60 Millionen. Der Einsatz des neuen Rollmaterials ist auf den Fahrplanwechsel am 21. Mai 2006 geplant. Neben dem neuen Rollmaterial profitieren die Gäste bereits 2005 vom neuen Betriebskonzept und 2006 kommen sie in den Genuss eines neuen Verpflegungskonzepts.

Die bestehenden 14 Panoramawagen werden in den nächsten Jahren modernisiert und im Innendesign an die neuen Wagen angepasst. Ab 2006 bietet der Glacier Express erstmals Panoramawagen in der 2. Klasse an (48 Sitzplätze), der Komfort in den Erstklasswagen wird stark verbessert und das Sitzplatzangebot von 48 auf 36 Plätze reduziert.

Jeder Glacier-Express-Zug erhält zudem Rollstuhlplätze und eine behindertengerechte Toilette in der 1. Klasse. Die Umsetzung der Attraktivitäts- und Komfortsteigerung stellen an Besteller, Planer und Hersteller dieses neuen Produktes in der alpinen Bahnlandschaft sehr hohe Anforderungen.

Spezialangebote Matterhorn Gotthard Bahn

Erlebnis-Card

Die Erlebnis-Card der Matterhorn Gotthard Bahn und die Ferienkarte PostAuto Oberwallis wurden in die gemeinsame Erlebnis Card integriert. Neu ist diese auch im Winter gültig. Die Erlebnis Card ist innerhalb einem Monat an 2, 3 oder 5 frei wählbaren Tagen zwischen dem 01. April 2005 bis am 31. März 2006 gültig. Neu gilt auf allen PostAuto-Linien im Oberwallis sowie auf der Bahnstrecke zwischen Zermatt und Disentis freie Fahrt an den Pauschaltagen. Zusätzlich gewähren 43 Eisen-, Dampf- und Luftseilbahnen sowie 52 Sport- und Unterhaltungsangebote zwischen Zermatt und Disentis eine Ermässigung von 50% auf Einzelfahrten oder -eintritte an.

Dampffahrten

Die Dampffahrten mit der «Breithorn» (1906) und nostalgischem Rollmaterial werden zwischen Brig und Zermatt an folgenden Daten angeboten:

Sonntag, 3. Juli, Sonntag, 24. Juli, Sonntag, 7. August und Sonntag, 11. September 2005

Autoverlad Furka

Die Matterhorn Gotthard Bahn hat sich entschieden, das Angebot am Furka-Autoverlad zu erweitern. Während der Hauptreisezeit, also von Freitag um 12.00 Uhr bis Montag um 12.00 Uhr, verkehren die Autozüge seit dem 01. Juni 2004 ganzjährig im Halbstundentakt.

Glacier Express in TV & Radio

18. Juni 2005: Fernsehen SWR (Südwest)
20.15 Uhr: 90-minütige Sendung

25. Juni 2005: Radio Bayern 1
3-stündige Sendung von 12.00 bis 15.00 Uhr

25. Juni 2005: Fernsehen Deutsche Welle
17.30 Uhr: Sendung «euroimaxx»



Attraktives Kombi-Angebot für Skisportler: Im Sommer 2005 bieten Zermatt und Saas Fee gemeinsam einen Skipass an.

Angebot für die Sommersaison 2005

1 Skipass für Saas Fee und Zermatt

ZB Saas Fee und Zermatt gehen gemeinsame Wege: Die beiden schönsten und grössten Sommerschneesportgebiete der Alpen bieten erstmals gemeinsame Skipässe (2 bis 14 Tage) während der Sommersaison vom 02. Juli bis zum 31. Oktober 2005 an. Die Skisportler erhalten somit ab sofort mehr Wert für ihr Geld.

41 km präparierte Carving- und Buckelpisten und die Sommerparks mit Halfpipe wie Obstacles für die Freestyler bieten das absolute Schnee-Erlebnis an heissen

Sommertagen. Und wer weiss, mit ein wenig Glück treffen Sie einen der zahlreichen Skistars im Sommertraining – das gibts wirklich nur in Saas Fee und Zermatt.

MEDITERRANÉE

Jeden Freitagabend auf der Terrasse

Paëlla valenciana

Restaurant Vinothek, Zum Steg 3, 3920 Zermatt, Tel. 027 967 45 25

158515

Gesundheits-Center Top fit Zermatt

Vorher Testen und spüren Sie die neuste Methode der Entgiftung und Entschlackung über die Füsse am eigenen Körper. Sie werden staunen, dass sich vieles ansammelt, was nicht richtig verstoffwechselt oder ausgeschieden werden konnte.

Nachher Es ist nie zu früh, etwas für das höchste Gut, «die Gesundheit» zu tun. (Behandlung ab 6 Jahren)

Weitere ganzheitliche Therapien: Fussreflex • Rückenmassage mit Akupressur • Gesichtsbildung mit 80% Kollagen (Weltneuheit) • Lymphdrainage • Bioresonanz • Sauerstoff nach von Ardenne • Dauerbrause • Schiele Bad • Fiebertherapie • Bemer 3000

Tue deinem Körper Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.

Infos: Rosemarie und Norbert Perren-Julien
Telefon 027 967 61 20

157795

Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service

Telefon 027 967 17 00

152012

HEIZÖL vom Kohlenkontor

Daniel Inderbinen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

152011



Setzlinge nach dem Einbringen auf Schwarzsee ...



... und die gleiche Zone ein Jahr später.

Die Zermatt Bergbahnen tragen Sorge zur Umwelt

Massnahmen des Umwelt-Managements

Fortsetzung von Seite 1

Zusammenarbeit mit den Umweltverbänden

Die Kommunikation zwischen Umweltverbänden und der Zermatt Bergbahnen AG erlebte im Jahr 2003 einen eigentlichen Neubeginn. In regelmässigen Sitzungen legten WWF und Pro Natura ihre Sichtweise dar, die grundsätzlich den Schutz sensibler Lebensräume im Gebiet zum Ziel hat. Der geforderte Gesamtplan wurde geschaffen und optimiert. Gleichzeitig informierte die Zermatt Bergbahnen AG über hängige oder geplante Bauvorhaben. Die Aufgaben der Umweltbaubegleitung wurden gemeinsam festgelegt. Dank diesem regen Austausch und dem Respektieren der jeweiligen Bedürfnisse wurde es möglich, dass Vereinbarungen zwischen den Umweltverbänden und den Zermatt Bergbahnen geschaffen werden konnten, in welchen die künftige Zusammenarbeit und Konsensfindung festgelegt wurden.

Renaturierungen

Landschaftsschäden entstehen einerseits durch natürliche Einwirkungen, andererseits durch die Nutzung des Geländes. Wenn die zerstörte Pflanzendecke nicht stabilisiert wird, vergrössern sich die Lücken mit zunehmender Erosion. Die Zermatt Bergbahnen AG bemüht sich, neue Beeinträchtigungen zu vermeiden und bestehende Schäden möglichst naturnah zu beheben. Im Sommer 2005

findet in der Region Gant eine ausgedehnte Renaturierungsaktion statt. Dabei wird eine Vielzahl der heute vorhandenen Wege der Natur zurückgeführt. Im Rahmen des Schadeninventars findet zudem seit drei Jahren die Entrümpelung der Natur statt – das gezielte Entfernen nicht mehr genutzter Anlagen.

Begrünungen

Die Wiederbegrünung von beeinträchtigten Flächen in hohen Lagen ist ausgesprochen schwierig. Zum Schutz vor Erosion und zur Verminderung des landschaftlichen Schadens ist sie jedoch an vielen Stellen unerlässlich. Mittels Ansaat und – in besonders heiklen Zonen – Einbringen von Setzlingen werden auffällige Vegetationslücken und erosionsgefährdete Flächen begrünt. Ausgebracht wird Walliser Saatgut, teilweise von Spezialisten vor Ort gesammelt und vermehrt. Die Mischungen werden nach genauer Vegetationsaufnahme an den jeweiligen Standort angepasst. Auf einer Versuchsfläche auf Aroleid wird unter fachkundiger Leitung die ideale Begrünungsform für geneigte, exponierte Höhenlagen getestet.

Umweltbaubegleitung

Sämtliche Bauarbeiten, aber auch Renaturierungs- und Begrünungsarbeiten werden von einer naturwissenschaftlich ausgebildeten Fachperson begleitet. Ziel ist nebst dem Einhalten der Umweltschutzgesetze die möglichst scho-

nende und langfristig sinnvolle Arbeitsweise. Die Baubegleitung instruiert das Baupersonal und sensibilisiert für ökologische Vorgänge; sie sorgt ebenfalls für die Information der Gäste. Werden Bauarbeiten von einer externen Unternehmung ausgeführt, wird diese von Anfang an über Auflagen im umweltschonenden Arbeiten, insbesondere im Bodenschutz, informiert.

Umweltpädagogik

Wie überlebt eine Weinbergschnecke den Winter? Warum wachsen Arven auf exponierten Felsen? Wie entstand eigentlich das Matterhorn? Derartigen Fragen gehen verschiedene Natur- und Erlebnispfade nach. Die Zermatt Bergbahnen AG legt vermehrt Gewicht auf die Vermittlung von ökologischen Zusammenhängen. Mit interaktiven Postern soll die Attraktivität des Gebiets auch gerade im Sommer noch gefördert werden. Im Sommer 2005 wird im Gebiet Gant-Findelgletscher im Gletschervorfeld ein Gletscherpfad eröffnet.

Wald-/Wildschutz

2003 verfasste die Zermatt Bergbahnen AG in Zusammenarbeit mit Wildhütern, Förstern und Biologen ein Wald-/Wildschutzkonzept mit dem Ziel, die Bedingungen für Wald und Wild im Winter zu verbessern. Ausgeschiedene Schutzgebiete werden abgesperrt und markiert. Speziell eingerichtete Wildbeobachtungspunkte unweit der

Pisten bieten die Chance, freilebende Tiere zu beobachten, ohne dass sie gestört werden. Eine breit angelegte Informationskampagne sensibilisiert Einheimische und Wintergäste für den Schutz des Wilds – gerade Freeride-Skifahren abseits der Pisten hat für die ohnehin geschwächten Tiere oft fatale Folgen.

Pflanzenwelt Zermatt

Schon Ende des 18. Jahrhunderts reisten mit Botanikern behangene Pflanzkundler nach Zermatt. Die Schönheit der Pflanzenwelt, aber auch der ausserordentliche Reichtum an botanischen Besonderheiten sprach sich rasch herum. Nicht weniger als 40 Zermatter Pflanzenarten kommen in der übrigen Schweiz nur sehr selten vor, sieben davon gelten sogar als weltweite Raritäten. Die Zermatt Bergbahnen AG ist um den Schutz der Vegetation bemüht. Bauvorhaben werden immer in Rücksicht auf pflanzliche Inventare geplant. Mehrere seltene Arten wurden bereits kartiert und mit einem speziell ausgearbeiteten Konzept vor Beeinträchtigungen geschützt.

Sämtliche Unterlagen mit detaillierten Berichten und mehr Bildern finden Sie auf Internet: www.matterhornparadise.ch

Nicht verpassen

22. Juni 2005:
Tag der offenen Tür
Matterhorn glacier paradise – besuchen Sie uns!

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich **INFORMATIK** an:

- Beratung
- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen
- Projekt-Management
- Firmeninterne Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- Erstellen von Datenbanken und Präsentationen
- Service- und Wartungsabonnemente

GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH

3920 Zermatt
Postfach 433
www.biner-itc.ch

Telefon 027 967 88 78
Telefax 027 967 88 79
E-Mail: info@biner-itc.ch

152010

Der Sommer kann kommen

Über 700 000 Übernachtungen – oder 1.35 % mehr als im Vorjahr. Dies ist die erfolgreiche Bilanz der Übernachtungen des letzten Winters. Verglichen mit der Vergangenheit, blicken wir auf das zweitbeste Resultat der Geschichte von Zermatt zurück. Mit diesem erfreulichen Resultat können wir nun in die Sommersaison durchstarten. Und die ist wiederum gespickt mit Geburtstagen, Events und Festivals. 75 Jahre Glacier Express, 25 Jahre Klein Matterhorn, das brandneue Zermatt Festival, um nur einige Highlights zu nennen, prägen die Sommersaison und garantieren unseren Gästen viel Abwechslung. Ich bin mir sicher: Der Sommer wird ein guter!

Den Eindruck hat mir auch meine Asienreise bestätigt. Ich besuchte unsere Partner in Bangkok, Taipeh, Seoul, Osaka und Tokio. Zusammengefasst kann ich sagen, dass Zermatt zu den Zugpferden oder sogar zu dem Zugpferd des alpinen Tourismus gehört. Speziell in Japan könnte man meinen, die Alpen bestehen nur aus dem Matterhorn und dem Jungfrauoch. Aus Japan, für Zermatt nach Deutschland und England der dritt wichtigste ausländische Quellmarkt, erwarten wir dieses Jahr wiederum eine Zunahme von ca. 5 bis 8 %. Aus Thailand, Taiwan und Korea erwarten wir eher mässige Zunahmen. All diejenigen, die jetzt das Gefühl haben, Zermatt Tourismus konzentrierte sich lediglich auf die asiatischen Märkte, kann ich beruhigen. Die Analyse der Mittelver-



wendung unserer Marketinggelder hat aufgezeigt, dass wir für die Schweiz, Deutschland und England 78 % aller Marketinggelder aufwenden und für Asien 8 %.

Zermatt ist das Zugpferd des alpinen Tourismus. Dafür spricht auch das grosse Interesse an Zermatt, das ich auf der Weltausstellung in Japan beobachtet habe. Seit Ende März präsentiert sich die Schweiz mit dem Projekt «der Berg» auf der Expo 2005 in Aichi. Eine riesige Membran in der Form einer hohen Bergkette zieht sich durch den Schweizer Pavillon. Fiktive Berge statt Matterhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau.

«Warum nicht mit den echten Bergen arbeiten?», fragte Zermatt. Nach einigen Anläufen reagierten die Organisatoren – und Zermatt schnürte gemeinsam mit den Verantwortlichen der Expo ein Massnahmenpaket: Auf dem Expo-Führer prangt nun das (echte) Matterhorn. Zermatt Tourismus darf 30 000 Prospekte liefern, die bis Ende September an künftige Gäste verteilt werden können. Das Interesse ist allerdings so gross, dass die Bro-

schüren schon jetzt fast alle vergriffen sind.

Weil die Schweiz so beliebt ist, bilden sich lange Warteschlangen am Eingang des Pavillons. Langeweile kommt dort aber nicht auf: Auf mehreren Bildschirmen wird ein 3-minütiger Film gezeigt, den Zermatt Tourismus eigens für die Expo zusammengeschnitten hat. Der Inhalt vom Pavillon ist – so meine persönliche Meinung – eher gewöhnungsbedürftig: Auf einer Leinwand präsentiert sich Pipilotti Rist mit an Fensterscheibe platt gedrückter Nase, da werden Mäuse mit offenem Rücken gezeigt (Spitzenforschung in der Schweiz) und ein nackter Mann mit allem Drum und Dran läuft auf den Zuschauer zu (im eher prüden Japan etwas gewagt).

Ein beruhigendes Highlight ist dagegen die Live-Satelliten-Übertragung vom Matterhorn: Eine auf dem Monte-Rosa-Massiv aufgebaute Kamera schickt Live-Bilder vom Matterhorn nach Japan. Wenn man sich gegen Mittag im Schweizer Pavillon befindet, kann man die Stirnlampen der Bergsteiger beobachten, die auf die Monte Rosa kraxeln, während kurze Zeit später am Matterhorn die Sonne aufgeht ...

Eine schlaue Person sagte einmal: Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Sommer und freue mich schon auf die nächste Ausgabe im August.

Herzlichst Ihr
Roland Imboden

Projekte von Enjoy Switzerland

Neuer Klettersteig für Zermatt

Z1 Im Gebiet Turuwang oberhalb des Bahnhofs wird ein neuer Klettersteig mit vier Routen eingerichtet. Die erste Etappe wird bereits Anfang Juli eröffnet. Diese einfache, speziell für Anfänger eingerichtete Route führt von Bodmen über Schmitta nach Zermatt. Sie beinhaltet auch eine Abseilpiste vom Pudel (Gädi) über 60 Meter senkrechte Felswand.

Bis 2006 soll der ganze Klettersteig fertig sein. Er kann kostenlos und auch ohne Bergführer genutzt werden. Kosten: rund CHF 120 000.–. Enjoy Switzerland beteiligt sich daran mit CHF 55 000.–. Die Gelder, welche Enjoy Switzerland zur Verfügung stehen, stammen von Schweiz Tourismus und den Zermatter Leistungsträgern. Die Klettersteigfreunde versuchen nun, weitere Einheimische für das Projekt zu gewinnen.

Attraktive Angebotserweiterung

Vater der Klettersteig-Idee ist Harry Lauber, der das Projekt an der letzten Generalversammlung des Bergführervereins Zermatt im November 2004 vorgestellt hatte. Schnell war man sich einig, dass der

Klettersteig eine attraktive Angebotserweiterung ist: für Gäste, aber auch Einheimische – und auch für Menschen, die nicht selbst klettern, aber anderen dabei gerne zuschauen. Die Arbeiten schreiten zügig voran, so dass bald mit dem Bau der zweiten, technisch etwas anspruchsvolleren Route gestartet wird. Es handelt sich dabei um den Sektor 2 Turuwangflüe mit der Verbindung über den Turuwangwald zurück zum Pudel. Bei dieser teils überhängenden Route sind die Arbeiten aufwändiger und komplizierter. Für einen erhöhten Adrenalinstoß ist gesorgt!

Wie kann der alte Dorfteil von Zermatt verschönert werden?

Mit dieser Frage befasst sich zurzeit eine Arbeitsgruppe von

Enjoy Switzerland. Der alte Dorfteil gehört zu den geheimen Trümpfen des Matterhorn-dorfes – weist aber bislang noch viele renovierungsbedürftige Bauten auf. Das Enjoy-Team hat bereits mit Besitzern gesprochen, die ersten Schönheitskuren für Misthöfe können Anfang Sommer beginnen. Ergänzt wird der alte Dorfteil mit Infotafeln zu geschichtlichen Hintergründen der Walliser Architektur. Eine neue Beleuchtung ermöglicht bald auch Spaziergänge bei abflauendem Tageslicht.

Endlich reinen Tisch machen!

Wie jedes Jahr kommen auch in diesem Juli wieder Naturschutzgruppen aus der Slowakei und Tschechien nach Zermatt, um Altlasten rund ums Dorf zu entsorgen. Dieses Jahr soll wirklich der letzte Müllrest entfernt werden – Alteisen noch aus Bauzeiten wird mit Helikoptern und Lastwagen abtransportiert. Auch auf und neben Wanderwegen soll keinerlei Abfall mehr zu sehen sein.



Mit dem neuen Klettersteig wird bis 2006 das touristische Angebot von Zermatt um eine Attraktion reicher.

Musiksommer 2005

Z1 Ungezwungen und spontan werden im Juli und August Folkloregruppen an unterschiedlichen Standorten in Zermatt auftreten. Auch auf dem Musikprogramm: Folklore-Abende, Konzerte der Musikgesellschaft Matterhorn, ein Jazzkonzert mit der Jazz GmbH, klassische Konzerte und das Zermatt Festival mit den Berliner Philharmonikern. Ein Programmheft ist ab ca. Anfang Juli bei Zermatt Tourismus erhältlich.

Season-Kickoff-Event

Z1 Am 02. Juli findet in der Hofmattstrasse der Season-Kickoff-Event statt: der Start in die neue Saison. Die Zermatter Leistungsträger – von Bergbahnen, über Hotels bis Zermatt Tourismus – stellen sich und ihre Angebote vor. Von 14.00 bis 18.00 Uhr kann man sich in der Hofmattstrasse an Ständen mit Prospekten und Basis-Infos eindecken; im Vernissage-Kino gibt es ebenfalls am Nachmittag eine Orientierung über neue Angebote in Zermatt. Am Abend schliesst sich eine Party mit Tombola an. Der Season-Kickoff-Event ist offen für alle – besonders für die, die im direkten Kontakt mit Gästen stehen.

Neue Content- und Medien-Managerin für Zermatt

Guten Tag – oder: Tagwoll!

Z1 Ich heisse Eva Flatau und bin neu als Content & Medien Managerin bei Zermatt Tourismus tätig. Ich bin Journalistin und für die Medienarbeit von und für Zermatt da. Zermatt Tourismus wünscht sich mehr aktive Medienarbeit, mehr aktives Themenmanagement. Was bedeutet das?

Zermatt lebt von den Gästen; Aufgabe des Marketing ist es, Gäste hierher zu holen; wichtiger Bestandteil vom Marketing ist die Medienarbeit: Wer aus Zeitung, Radio oder Fernsehen Gutes über Zermatt erfährt, verbringt vielleicht seinen nächsten Urlaub hier. Bislang ist die Medienarbeit vor allem reaktiv: Viele Journalisten aus aller Welt kommen jedes Jahr «von alleine», um über Zermatt zu berichten – was sie schreiben, bleibt ihnen weitgehend selbst überlassen.

Zermatt Tourismus möchte die Journalisten nun noch besser betreuen: ihnen Anregungen und Ideen geben, was sie ihren Lesern oder Zuschauern über Zermatt erzählen können. Gleichzeitig haben wir mit unserer Home-

page eine eigene Plattform, um unsere Gäste direkt mit spannenden Storys rund um Zermatt anzusprechen.

Zermatt hat viele gute Geschichten – und kann diese von sich aus anbieten, also selbst «Nachrichten produzieren» und Botschaften aussenden. Alle Partner von Zermatt Tourismus sind eingeladen, sich mit ihren Ideen einzubringen: von den Bergbahnen, über Bergführer und Skilehrer, Beherberger und Gastronomen bis zur Gemeinde. Die Ideen können – von uns aufbereitet als Reportagen, Interviews, Porträts – über verschiedene Kanäle unsere Gäste erreichen:

Über unsere Website, die regelmässig von vielen Stammgästen besucht wird. Oder den elektronischen Newslet-

ter, der jetzt alle zwei Monate verschickt wird, um Zermatt-Fans auf dem Laufenden zu halten.

Ein anderer Kanal sind Pressemitteilungen, die wir direkt an die besten Medien aussenden – und aus denen die Zeitung, das Fernsehen oder das Radio dann aus der Ferne oder persönlich vor Ort Geschichten basteln: für ihre Leser und unsere Gäste.

Zögern Sie bitte nicht, mich anzusprechen – ich verstehe auch Schwiizerdütsch (auch wenn ich über das Walliseritsch noch ab und zu stolpere).

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!



Zermatt bekommt neue Schaukästen!

Z1 Zwei Exemplare wurden bereits montiert: am Bahnhofplatz und vor der Migros. Grundsätzlich darf jeder Veranstalter die Kästen nutzen, sofern er Mitglied bei Zermatt Tourismus ist und die Veranstaltung von öffentlichem, touristischem Interesse ist (keine reinen Werbeplakate).

Bitte geben Sie drei Exemplare ab, spätestens zehn Tage vorher im Tourismusbüro. Maximale Grösse A4 (30 cm x 21 cm), Hochformat. Das Plakatieren ist weiterhin kostenlos. Bitte laminieren oder plastifizieren Sie die Plakate. Notfalls machen wir das für Sie zum Preis von CHF 2.50 pro Plakat. Pro Benutzer wird

maximal ein Plakat pro Schaukasten angebracht. Priorität haben im Kasten: aktuelle, einmalige Events; danach wöchentlich wiederkehrende; danach tägliche. Fragen? Wir helfen gerne weiter: Jasmin Scherrer und Peter Kronig

Tel.: 027 966 81 18

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Freddy Gloor
Emil Perren

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

152000



Eine geschickte Kombination von Lowtech, Hightech und clever konzipierter Architektur: Die ETH Zürich und der SAC realisieren bis Sommer 2006 die Neue Monte Rosa Hütte.

Zusammenfassung Deutsch

EG Am 23. Juni 2005 findet die Urversammlung der Einwohnergemeinde Zermatt im Grand Hotel Zermatterhof statt. Neben der Verwaltungsrechnung 2004 wird der Souverän unter anderem über Reglementsänderungen in Zusammenhang mit dem Minergie-Standard zu befinden haben.

GB Der bekannteste Ausflugs Gipfel Zermatts erhält bis Dezember 2005 «Schönheitskur»: Die Matterhorn Group, die Gornergrat Experience AG sowie die Gornergrat Bahn investieren gemeinsam in die Neugestaltung des Gornergrats. Über einzelnen Teilprojekte soll sichergestellt werden, dass der Gipfel für den Gast zugleich attraktiver und authentischer wird.

ZB Erstmals bieten in diesem Sommer Zermatt und Saas Fee gemeinsame Skipässe (2 bis 14 Tage) an. Die Aktion der beiden grössten und schönsten Sommerskigebiete läuft vom 02. Juli bis zum 31. Oktober 2005.

ZI Der alte Dorfteil von Zermatt soll attraktiver werden – diese Ziel verfolgt eine Arbeitsgruppe von Enjoy Switzerland. Die ersten Massnahmen zur Aufwertung des Hinterdorf sollen Anfang Sommer beginnen. Ebenfalls geplant sind Infotafeln mit historischen Informationen sowie eine neuen Beleuchtung.

English Summary

EG The general meeting of the community of Zermatt will be held on 23 June 2005 in the Grand Hotel Zermatterhof. Besides the administrative accounts for 2004, the local authorities will among other things have to take a decision on changes in the regulations in connection with the minimum energy standard.

GB The most famous viewpoint in Zermatt will be given a «facelift» between now and December 2005. The Matterhorn Group, the Gornergrat Experience AG and the Gornergrat Railway are together investing in the redesigning of the Gornergrat. Individual sub-projects are to be implemented to make the viewpoint both more attractive and more authentic for visitors.

ZB Zermatt and Saas Fee are offering a combined ski-pass (2 to 14 days) for the first time this summer. This promotion by the two biggest and most attractive summer ski areas will run from 2 July to 31 October 2005.

ZI The old part of the village of Zermatt is to be made more attractive – this is the goal of a task force of the Enjoy Switzerland project. The first measures to improve the Hinterdorf section of the village are to begin in early summer. Information boards with details about the history of Zermatt are planned, as is a new lighting system.

Resumé Français

EG Le 23 juin 2005 a lieu au Grand Hôtel Zermatterhof l'assemblée générale de la commune de Zermatt. En plus des comptes de l'exercice 2004 l'assemblée aura à statuer sur les modifications du règlement concernant le standard Minergie.

GB Le plus fameux des sommets touristiques de Zermatt fait l'objet d'un «traitement de beauté» d'ici décembre 2005: Le Matterhorn Group, la société Gornergrat Experience AG et les chemins de fer du Gornergrat investissent ensemble dans le réaménagement du Gornergrat. Plusieurs projets partiels doivent donner au sommet davantage d'attrait et d'authenticité pour le client.

ZB Pour la première fois cet été Zermatt et Saas Fee proposent un skipass commun (de 2 à 14 jours). La promotion des deux plus grandes et plus belles stations de ski d'été court du 2 juillet au 31 octobre 2005.

ZI Le vieux bourg de Zermatt doit être rendu plus attrayant – tel est le but d'un groupe de travail de «Enjoy Switzerland». Les premières mesures de revalorisation du «Hinterdorf» sont prévues au début de l'été. L'installation de panneaux avec des informations historiques et un nouvel éclairage sont également prévus.

Sommario Italiano

EG Il 23 giugno 2005 avrà luogo l'assemblea plenaria del Patriziato di Zermatt al Grand Hotel Zermatterhof. Oltre ai consuntivi 2004 il Sovrano dovrà decidere in merito ai cambiamenti del regolamento del Minergie-Standard.

GB La più famosa meta escursionistica di Zermatt sarà sottoposta fino al dicembre 2005 ad una cura di bellezza: Il Matterhorn Group, la Gornergrat Experience AG e la Gornergrat Bahn investiranno insieme per la nuova disposizione del Gornergrat. Grazie ad alcuni progetti, la vetta dovrà apparire al turista ancora più attraente e autentica.

ZB Per la prima volta quest'estate Zermatt e Saas Fee proporranno abbonamenti sciistici combinati (da 2 a 14 giorni). Questa azione delle due più grandi e belle regioni sciistiche estive avrà luogo dal 2 luglio al 31 ottobre 2005.

ZI La parte vecchia del villaggio di Zermatt vuole diventare più attraente – si tratta di un traguardo del gruppo di lavoro Enjoy Switzerland. Le prime misure volte alla rivalutazione del villaggio originale dovrebbero iniziare all'inizio dell'estate. Sono pure previsti segnali indicativi con informazioni storiche come pure una nuova illuminazione.

Resumo Portugês

EG A 23 de Junho de 2005 terá lugar no Grand Hotel Zermatterhof a Assembleia Primária dos Habitantes de Zermatt. Para além das Contas da Administração do ano de 2004 a Assembleia irá decidir, entre outros, sobre alterações ao Regulamento no que diz respeito ao Standard Minergie.

GB O cume mais conhecido como ponto de excursão de Zermatt receberá até Dezembro de 2005 uma «cura de beleza»: O Matterhorn Group, a Gornergrat Experience AG, assim como a Gornergrat Bahn investem conjuntamente na remodelação do Gornergrat. Por meio de projectos parciais individuais vai garantir-se que o cume se torne ao mesmo tempo mais atractivo e mais autêntico.

ZB Zermatt e Saas Fee oferecem este verão pela primeira vez cartas de esquiador (2 a 14 dias). A acção conjunta das duas maiores e mais bonitas zonas de esqui de verão ocorrerá de 02 de Julho até 31 de Outubro 2005.

ZI A zona antiga da aldeia de Zermatt deve tornar-se mais atractiva - este objectivo é perseguido pelo grupo de trabalho Enjoy Switzerland. As primeiras medidas de valorização estética do «Hinterdorf» devem começar no início do verão. Estão igualmente planeados painéis informativos com informações históricas e uma nova iluminação.

Sastav Prevod Serbokroatisch

EG 23. juna 2005. se održava prva skupština opštinske zajednice Zermatt (Einwohnergemeinde Zermatt) u hotelu Grand Hotel Zermatterhof. Pored racuna uprave za 2004. treba da se održi i rasprava o promenama regulative u vezi sa Minergija standardom.

GB Najpoznatiji vrh za izletnike Zermatt.a do decembra 2005. dobija «tretman lepote»: Grupa Matterhorn (Matterhorn Group), Gornergrat Experience AG kao i Zeleznica Gornergrata (Gornergrat Bahn) zajedno investiraju u novo uredenje Gornergrata. Kroz pojedinačne podprojekte treba da se osigura, da vrh za goste istovremeno postane atraktivniji i autentičniji.

ZB Po prvi put ovog leta Zermatt i Saas Fee nude zajednicke ski-pasove (2 do 14 dana). Akcija dve najveće i najlepše oblasti za letnje skijanje teče od 02. jula do 31. oktobra 2005.

ZI Stari deo sela Zermatt treba da postane atraktivniji – ovaj cilj prati jedna radna grupa Enjoy Switzerland. Prve mere za poboljšavanje zadnjeg dela sela (Hinterdorf) treba da počnu početkom leta. Takode su planirane i informacione table sa istorijskim informacijama kao i novo osvetljenje.